

Polizei und Stadt danken Bürgern für Einsatz für Mitmenschen in Not **Seite 3**

Trierer Preis für Zivilcourage

„Handeln für eine jugendgerechte Kommune“: Auftaktworkshop für Trierer Projekte bei dreijährigem Bundesprogramm mit rund 50 Teilnehmern **Seite 5**



Schritt in Richtung Integration: Asylbewerber schließen Deutschkurs ab **Seite 7**

21. Jahrgang, Nummer 16

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 19. April 2016

Stadtlesen erneut auf dem Domfreihof

Bereits zum dritten Mal findet vom 7. bis 10. Juli das „Stadtlesen“-Festival in Trier statt. Nach der Premiere auf dem Kornmarkt treffen sich die Lesefans nun zum zweiten Mal nach 2015 auf dem Kornmarkt. Veranstalter des überregionalen Programms ist die Innovationswerkstatt aus Österreich. Bücher aus allen Genres stehen zum Schmökern zur Verfügung. Das Festival wird erneut mit einem bibliophilen Highlight eröffnet.



Die bekannte Schauspielerin und Autorin Andrea Sawatzki (Foto: Marxc Rehbeck) liest am 7. Juli aus ihrem Roman „Der Blick fremder Augen“.

Das Bildungs- und Medienzentrum hat mit Kooperationspartnern aus Trier erneut ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf die Beine gestellt: Schüler nutzen beim Integrationslesetag am Freitag die Bühne, Samstag steht der Lokalkolorit im Mittelpunkt mit Lesungen regionaler Autoren und der Sonntag bietet schließlich ein Familienprogramm. Die Stadtbibliothek veranstaltet am Samstag, 9. Juli, 10 Uhr, eine Comic- und Manga-Tauschbörse für Kinder und Jugendliche im Palais Walderdorff. Außerdem ist erneut das ALFA-Mobil des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung zu Gast. Das Programm wird demnächst im Internet veröffentlicht: www.grundbildung.trier.de.

Junge Flüchtlinge in Trier

Die Situation minderjähriger unbegleiteter Ausländer, die derzeit in Trier leben, ist ein Thema im nächsten Jugendhilfeausschuss am Donnerstag, 21. April, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Außerdem stellen Vertreter des Jugendparlaments einen Bericht vor.

Muttermörder und Liebling der Massen

Nero-Ausstellung rückt Widersprüche des Kaisers in den Focus / Kostbare Leihgaben kommen Anfang Mai

In vier Wochen steht das kulturelle Leben in Trier ganz im Zeichen des römischen Imperators Nero. Für die große Ausstellung „Kaiser, Künstler und Tyrann“ im Landes-, Dom- und Stadtmuseum laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Derzeit beherrschen Monteure und Maler die Szene in den Ausstellungssälen. Die kostbaren Leihgaben werden Anfang Mai angeliefert. Obwohl Nero nie in Trier war, sind die Macher sicher, dass die Ausstellung ein großer Erfolg wird und setzen auch auf den Glamour-Faktor der schillernden Persönlichkeit.

Zum zweiten Mal nach der Konstantin-Schau 2007 präsentieren die drei Museen eine große Ausstellung über einen römischen Kaiser. Nach dem großen Erfolg der Konstantin-Präsentation vor neun Jahren mit fast 354.000 verkauften Karten liegt die Messlatte hoch. Da aber der mit nur gut 30 Jahren durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Nero als Tyrannenkaiser, Brandstifter, Muttermörder, Christenverfolger und Künstler eine große Fülle an Rollen auf sich vereinigte, sind die Ausstellungsmacher optimistisch, breite Publikumsschichten zu erreichen. In der Ausstellung vom 14. Mai bis 16. Oktober geht es nicht zuletzt um die teilweise durchaus unterhaltsame Zerstörung von Klischees. „Wir vermitteln ein neues Bild des Kaisers: Nero war kein Brandstifter und kein wahrer Tyrann. Seine ersten Kaiserjahre waren goldene Jahre eines erfolgreichen und geliebten Kaisers. Er setzte sich für seine Bevölkerung



Endspurt. Markus Groß-Morgen (Dommuseum), Dr. Marcus Reuter (Landesmuseum) und Dr. Elisabeth Dühr (Stadtmuseum, v. l.) werben kurz vor dem Start mit einer Kaiserbüste für die Nero-Ausstellung. Foto: Thomas Zuehmer

ein, und konnte durch ‚Brot und Spiele‘ die Sympathien der Massen gewinnen. Nero sorgte für die Verbesserung der Versorgung und Infrastruktur“, betonte Dr. Marcus Reuter, Direktor des Landesmuseums, bei einem Vortrag auf Einladung der VHS.

Unkonventioneller Künstler

Nero habe sich als Künstler-Kaiser gesehen und sein Künstlertum inszeniert. Dieser Umstand und die Tatsache, dass er sich immer wieder den

Konventionen seiner Zeit entzogen hat, macht Nero für moderne Massenmedien attraktiv. Der Ausstellungsteil „Lust und Verbrechen – Der Mythos Nero in der Kunst“ im Stadtmuseum hält viele Beispiele bereit, darunter einen der ersten Filme. Stilprägend war vor allem der „Quo Vadis“-Streifen mit Peter Ustinov von 1951. Neros schillernder Glamour inspirierte weitere Hollywood-Regisseure, aber auch Opern-Komponisten und Maler setzten sich mit ihm auseinander. Der Kaiser

ist nach Einschätzung von Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr ein „ausgezeichnetes Beispiel für die Beständigkeit von Klischees über Jahrhunderte hinweg, auch in der Bildenden Kunst.“ Die Schau im Simeonstift bietet erstmals eine Bestandsaufnahme der langen künstlerischen Rezeption. „Diese Tradition zeigt beispielhaft die Folgen einer einseitigen, unkritischen Übernahme von Geschichtsquellen. Neben antiken Quellen waren es vor allem christliche Legendenbildungen des Mittelalters, die bis heute unsere Vorstellung prägen. Dieses Klischee funktioniert bis in die Gegenwart, so spielen etwa Karikaturen noch heute mit dem Bild ‚Fiedeln, während Rom brennt‘, so Dühr.

Die Auseinandersetzung mit Klischees prägt auch den Ausstellungsteil „Nero und die Christen“ im Dommuseum. „Nero hat Christen nicht aus religiösen Gründen verfolgt, trotzdem gilt er als Prototyp des Christenverfolgers. Er benutzte die unbeliebte Sekte der Christen als Sündenbock. Unter seinen Nachfolgern kam es zu ungleich größeren Verfolgungen“, erläuterte Direktor Markus Groß-Morgen. pe

 Details zur Ausstellung, dem umfangreichen Rahmenprogramm und dem Kartenvorverkauf im Internet: www.nero-ausstellung.de.



Signatur. „Flankiert“ von seiner Frau Charmaine Hedding und OB Wolfram Leibe trägt sich Dan Shaham ins Gästebuch ein. An dem Empfang im Rathaus nahmen auch Bibliotheksdirektor Prof. Michael Embach, Jeanna Bakal (Jüdische Kultusgemeinde), Daniel Fisher (Deutsch-Israelische Gesellschaft) und Dr. Hans-Georg Gradl (Emil-Frank-Institut der Uni Trier, hinten v. l.) teil. Foto: PA

„Reiche Tradition“

Israelischer Generalkonsul Dan Shaham besucht Trier

„Wir haben die reiche Tradition ihrer Stadt erlebt und wundervolle Menschen kennengelernt.“ So fasste der israelische Generalkonsul Dr. Dan Shaham bei einem Empfang im Rathaus die Eindrücke seines ersten Besuchs in Trier zusammen. Auf Einladung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe trug sich der hochrangige Diplomat anschließend ins Gästebuch der Stadt ein. Zuvor hatte Shaham, der mit seiner Frau Charmaine Hedding nach Trier gekommen war, an einer Führung mit Bibliotheksdirektor Prof. Michael Embach durch die Schatzkammer der Stadtbibliothek teilgenommen.

Leibe und Shaham hoben in ihrem Gespräch die Bedeutung des interreligiösen Dialogs zwischen Juden,

Christen und Muslimen hervor. Mit Blick auf die Flüchtlingswelle in Deutschland verwies Shaham auf ähnliche Herausforderungen in Israel, wo in der jüngeren Vergangenheit rund eine Million jüdische Einwanderer aus Russland integriert werden mussten.

Als Generalkonsul für Süddeutschland hat Dan Shaham seinen Sitz in München. Das dortige israelische Konsulat sei die einzige Neueröffnung der letzten 30 Jahre in der westlichen Hemisphäre, erklärte der Diplomat. Dies sei ein Zeichen für die wachsende Bedeutung dieser Region in Europa. Leibe stimmte zu: „Hier wird Europa gelebt.“ Die niedrige Arbeitslosigkeit in Trier verdanke sich nicht zuletzt der Nähe zu den europäischen Nachbarn.

Bürgerbeteiligung bei Verkehrsweplan

Der von Verkehrsminister Alexander Dobrindt vorgelegte Entwurf für den Bundesverkehrsweplan beinhaltet die Gesamtstrategie des Bundes für Investitionen bis 2030. Zu den Projekten gehört auch der Moselaufstieg. Erstmals gibt es beim Verkehrsweplan eine Bürgerbeteiligung. Dabei stehen vor allem die Auswirkungen der Projekte auf die Umwelt im Blickpunkt. Stellungnahmen können bis 2. Mai online abgegeben werden (www.bmvi.de/bvwp2030-stellungnahme) oder als Brief an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Referat G12, Invalidenstraße 44, 10115 Berlin, Stichwort „BVWP 2030“. Der nach der Auswertung der Stellungnahmen überarbeitete Plan wird dann dem Bundeskabinett zum Beschluss vorgelegt.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Nachhaltige Grundschullandschaft

CDU In der Stadtrats-sitzung vom Mai 2015 haben die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Grüne, Die Linke, Piratenpartei, den Antrag „Fort-schreibung zum Schulent-wicklungsplan: Grundschule Egbert“ zur Abstimmung vorgelegt. Die darin formu-lierten Aufträge an die Ver-waltung wurden zeitnah aus-geführt. Unter Federführung des Bau- und Schuldezernen-ten haben die Fachabteilun-gen nicht nur Vorschläge zur Sanierung der Grundschule Egbert am originären Stand-ort vorgelegt, sondern auch aus den in der Vergangenheit vorgetragenen Alternativvor-schlägen zwei weitere mög-liche Szenarien entwickelt.

Diese drei Szenarien lagen den Mitgliedern des Bau- und Schulträgersausschusses als Entscheidungsgrundlage für ein Konzept für die Egbert-Grundschule in der letzten Sitzung zur weiteren Beratung vor. Auf der Basis dieser Arbeitsgrundlage ist es an den Fraktionen, eine Entscheidung über die Zukunft der Egbert-Grundschule bis zum

Sommer dieses Jahres zu tref-fen. Auch die Öffentlichkeit wurde ausführlich informiert. Dezernent Andreas Ludwig hat zudem versichert, dass er ebenfalls zeitnah einen inten-siven Austausch mit der El-tern- und Lehrerschaft sowie den Mitgliedern des Ortsbeirats suchen wird. Die von den Fraktionen geforderte frühzei-tige Transparenz städtischer Planungs- und Entschei-dungsprozesse gegenüber der betroffenen Bürgerschaft hat hier vorbildlich funktioniert.

Nun stellt sich die CDU-Fraktion der Verantwortung, fraktionsübergreifend aus den vorliegenden Szenarien eine zukunftsweisende und nachhaltige Umsetzungsstra-tegie zu erarbeiten.

Nicht zuletzt gilt unser Dank Dr. Frank Simons (Ge-bäudewirtschaft), Helga Schneider-Gräfer (Amt für Schulen und Sport) und ihren Mitarbeiterinnen und Mitar-beitern für die hervorragende und kompetent geleistete Ar-beit.

Dr. Elisabeth Tressel, Mitglied im Schulträgersausschuss

Prostitution nicht verdrängen



Bei der Neufas-sung der Sperrgebietsverordnung geht es um die Erlaubnis von Stra-ßenprostitution an gezielten Orten. In dem von Ordnungs-dezernent Thomas Egger nun in nicht-öffentlicher Sitzung erörterten „Diskussionspa-pier“ zur Neufassung dieser Ordnung (der TV berichtete) schlägt er dafür eine Begren-zung auf den bereits seit Jahrzehnten genutzten Park-platz an der Bitburger Straße vor. Die SPD sieht weitere klar begrenzte Orte zur Aus-übung von Straßenprostituti-on in einer 114.000 Einwoh-ner zählenden Stadt als not-wendig an.

Die ausgewählten Straßen müssen bestimmte Kriterien erfüllen: Die Orte müssen gut einsehbar und gut ausge-leuchtet sein, um den Prosti-tuierten ein Mindestmaß an Sicherheit und Schutz zu bie-ten. Hier bietet sich die Ru-werer Straße an, an der bis heute Prostituierte stehen und sich 2010 die Debatte um Straßenprostitution erst-mals öffentlich entzündet hatte.

Es ist Thomas Egger hoch anzurechnen, dass er das Thema aufgegriffen und nicht weggeschoben hat. Jetzt gilt es, die Neufassung der Sperrgebietsverordnung zu einem guten Ende zu brin-gen, in welcher die Interessen von Anwohnern, Prostituierten und Stadt gut miteinander abgewogen sind.

Die SPD-Fraktion ist si-cher: Nur einen Ort zu erlau-ben, hieße in den meisten Fällen, die Prostituierten in die Illegalität zu treiben, wo es dann auch geringere Kont-rollmöglichkeiten seitens der Stadt gäbe, der Schutz für die Prostituierten geringer wäre und die Straßenprostitution rekriminalisiert würde. Au-ßerdem hätten wahrscheinliche Konkurrenzen zwischen unterschiedlichen Prostitu-iertengruppen Folgen, die wir jetzt nur erahnen können.

Tamara Breitbach, frauen- und familienpoli-tische Sprecherin

„Oder kann das weg?“



„Ist das K u n s t oder kann das weg?“ Dieser Satz kur-siert als Anekdote rund um Reinigungskräfte in Museen, die ihrer Arbeit (zu) gewis-senhaft nachkommen. Mich erinnert dies an so manches Konzept, das von der Verwal-tung unter Hinzuziehung von Gutachtern umfangreich er-stellt und dann in den Aus-schüssen und im Rat ausgie-big beraten und beschlossen wird – und die Umsetzung dann aber auf sich warten lässt. Fehlt nicht inzwischen der Glaube, dass noch jemand den Überblick hat, welche Konzepte es gibt und wann diese hinzugezogen werden müssen?

Ein paar Beispiele: Bei der jüngsten Bürgerversammlung zum Verkehrskonzept Gartenfeld wird auf keiner der 48 Folien auf die Ziele des „Mo-bilitätskonzept Trier 2025“ Bezug genommen. Diese hei-ßen: Anteil der Wege im Rad-verkehr von neun auf 15 Pro-zent steigern, ÖPNV von 16 auf 20 Prozent steigern, Auto-verkehr von 55 auf 45 Prozent reduzieren. Das Konzept ver-

sucht die Verkehrs- und Park-situation im Gartenfeld rein von innen heraus zu lösen, obwohl der Verkehr auf der Gartenfeldbrücke zu 70 Pro-zent Durchgangsverkehr ist.

Wie wollen wir Autover-kehr reduzieren, wenn wir die Botschaft aussenden, in in-nenstadtnahen Wohngebieten gibt es nach wie vor kosten-freie Parkmöglichkeiten?

Ähnliches beim Radver-kehrskonzept, einstimmig be-schlossen im Herbst letzten Jahres. Als Leuchtturm soll eine Nord-Süd-Achse ge-schaffen werden. Engel- und Eberhardstraße sollen zu ers-ten Fahrradstraßen Triers um-gewidmet werden. Nun be-ginnt die Radl-Saison. Und was ist nach sechs Monaten umgesetzt? Es fällt mir schwer, etwas zu erkennen.

So wird das nichts. Wir brauchen eine konsequente und zügige Umsetzung der Konzepte. Sonst schwindet das Verständnis und man kann auch gleich darauf ver-zichten.

Ole Seidel, Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss

Richtige Entscheidung



Besonders SPD und Grüne hatten sich gemeinsam mit der Verwaltung gegen ein großflächiges Geschäft für Drogeriebedarf auf dem Petrisberg ausgesprochen. Die FWG-Frak-tion hatte sich für eine kundenfreundliche Nut-zung der Verkaufsflächen an der Robert-Schu-man-Allee eingesetzt und wurde hierfür von den Gegnern und teilweise von der Presse kriti-siert.

Zwischenzeitlich hat der Drogeriemarkt den Betrieb aufgenommen (siehe Foto) und es be-stätigt sich, dass mit diesem Markt die Nahver-sorgung für die Bewohner auf dem Petrisberg, aber auch aus Neu-Kürenz und teilweise Alt-Kürenz verbessert werden konnte. Dieses Beispiel zeigt, dass es gerade in der Stadtpoli-tik wichtig und richtig ist, einfach prag-matisch, realistisch und frei von Ideologien und Sentimentalitäten zu handeln. Die Bürgerinnen

und Bürger nehmen den Einkaufsbereich als Kombination von mehreren Märkten an, was der sichtbare Beweis ist, dass sich die FWG mit ihrer Hartnäckigkeit richtig entschieden hat.

FWG-Stadtratsfraktion



Foto: FWG

Standort Egbert erhalten



Die Debatte um die Zukunft der Egbert-Grundschule wird nun seit etwa drei Jahren geführt und es muss endlich eine klare Entscheidung getroffen werden. Dabei hat das zustän-dige Dezernat mehrere Möglich-keiten offengelegt: Dazu zählen unter anderem die Instandsetzung der Grundschule, die Auflösung des Schulbezirks oder ein neuer Standort.

Verzögerungen verhindern

Für die Linksfraktion kommt nur eine Möglichkeit in Frage: Die In-standsetzung der Grundschule am jet-zigen Standort. In diesem Fall wäre die Grund-schule schneller wieder nutzbar und man würde weiteren möglichen Verzögerungen entgegen-wirken, die mit dem Aufbau eines neuen Stand-orts einhergehen würden. Eine Auflösung des



Paul Hilger

Schulbezirks und damit der Grundschule wi-derspricht dem Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“ und verlängert unnötig den Schulweg. Darüber hinaus sehen wir die Gefahr, dass sich dadurch das permanente Raumnotproblem ver-schärfen könnte.

Der Stadtrat hat mehrheitlich mit der Unter-stützung unserer Fraktion beschlossen, die Egbert-Grundschule zu erhalten. Seit Jahren haben wir uns gegen jede Schulschließung gewehrt und werden uns auch weiterhin dagegen stemmen. Sowohl die Schüler*innen als auch de-ren Eltern haben viel zu lange auf eine klare Entscheidung warten müssen. Wir sind es ihnen schuldig, nun klar Position zu beziehen: Die Linksfrak-tion fordert den Standorterhalt und un-terstützt diesen unabhängig von den

Kosten.

Paul Hilger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Verantwortungslose Pläne



Die Diskussion um die Zukunft der Kinder im Grundschulbezirk Egbert geht in die nächste Runde. Nachdem nun seit Jahren wenig passiert ist und viel diskutiert wurde, scheint sich jetzt eine Entscheidung anzubahnen. Die sogenannte Verantwortungsge-meinschaft aus CDU und Grünen will das ma-rode Gebäude für rund drei Millionen Euro sanieren lassen. Schwarz-Grün handelt hier in höchstem Maße verantwortungslos und macht deutlich, dass mal wieder Klientelinteressen im Zweifelsfall wichtiger sind als das Wohl der Stadt. Dem grün-dominierten Ortsbezirk wird hier ein millionenschweres Geschenk gemacht, das jenseits aller politischen Vernunft liegt.

Denn kostengünstige Alternativen gäbe es, wenn man bereit wäre, den Grundschulbezirk aufzugeben. Eine Verteilung der Schüler auf die Grundschulen Olewig und Ambrosius und das

Ausweichquartier in Kürenz wären möglich. Eine Schülerbeförderung wäre zwar weiterhin notwendig, diese stünde aber zum einen in kei-nem Verhältnis zu den Sanierungskosten und zum anderen würden ohnehin weiterhin Beför-derungskosten im Schulsport anfallen. Weiter-hin würde im Falle einer Sanierung ein Präze-denzfall geschaffen, der den Schulfrieden noch auf Jahre hinaus belasten könnte. Was sollte man beispielsweise tun, wenn demnächst wie-der bei einer Grundschule die Frage nach Schließung oder teurer Sanierung ansteht? Dies dann abzulehnen, wäre in höchstem Maße un-fair, bezahlen kann das die Stadt aber auch nicht.

Und schließlich ebenfalls verantwortungslos wäre eine Bebauung des Gebiets unmittelbar an der Unesco-Welterbestätte Amphitheater, wie dies zur Finanzierung der Egbert-Sanie-rung vorgeschlagen wurde. Der Wunsch nach dem Erhalt einer Schule mit schrumpfenden Schülerzahlen, darf nicht dazu führen, dass wir die Zukunft unserer Stadt aus dem Blick ver-lieren und uns daran versündigen.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Verkehrschao vorprogrammiert



Bereits vor einem Jahr hat die AfD-Fraktion darauf hingewiesen, dass durch die entstandenen beziehungs-weise noch geplanten Bauprojekte in Castelnau eine deutlich erhöhte Verkehrsbelastung droht. EGP und Stadtverwaltung haben diese Beden-ken zurückgewiesen und den Ausbau des Knotenpunktes Weismark/Arnulfstraße, die Erneue-rung der Aulbrücke sowie einen verbesserten Anschluss der B 268 an das Moselufer als Lö-sung dieses Problems in Aussicht gestellt.

Mittlerweile ist die Entwicklung der Bauvor-haben fortgeschritten. Die Einwohnerzahl von Feyen hat schon jetzt spürbar zugenommen, ob-wohl Castelnau I noch lange nicht fertiggestellt ist. Eine Realisierung von Castelnau II dürfte, auch wenn ein formaler Beschluss des Rates aussteht, so gut wie sicher sein und das Ver-kehrsaufkommen um weitere 4000 Fahrzeuge

pro Tag erhöhen. Gleichzeitig ist von einer Kon-kretisierung geschweige denn Umsetzung der versprochenen Entlastungsprojekte nichts zu bemerken. Abgesehen davon, dass erhebliche Zweifel an deren Wirksamkeit bestehen, scheint man in Trier wieder einmal nach dem Prinzip zu verfahren, Probleme erst zu schaffen und an-schließend nach Lösungen zu suchen. Anstatt die verkehrstechnische Erschließung eines Neu-baugebietes vorab sicher zu stellen und dann das Projekt zu realisieren, schafft man hinsichtlich der Wohnbebauung vollendete Tatsachen und setzt danach in Sachen Verkehr auf das Prinzip Hoffnung. Für die betroffenen Autofahrer ist das eine nicht hinnehmbare Situation, weil sie be-reits jetzt – vor allem in Zeiten des Berufsver-kehrs – erheblich unter den Auswirkungen sol-cher politischer Fehlleistungen zu leiden haben.

Die AfD-Fraktion hat eine Anfrage gestellt, um den aktuellen Stand der Entwicklungen zu erfahren. Die Antworten werden wir sorgfältig prüfen und im Anschluss daran die notwendigen Maßnahmen einfordern.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Raus in den Wald

Schon ein kurzer Blick in den Veranstaltungskalender zeigt: Gerade im Frühjahr bieten die heimischen Forstämter immer wieder Wochenend-Touren durch ihr Revier an. Letzten Sonntag fand eine Familientour im Meulwald statt und diesen Sonntag kann man ab 14 Uhr das Frühlingserwachen im Mattheiser Wald genießen. Mit dem zarten jungen Grün und blühenden Sträuchern in Rosa und Gelb ist der Wald derzeit besonders attraktiv. Viele zieht es nach den langen, grauen Wintermonaten raus ins Grüne. Die Forstämter wollen mit ihren Angeboten aber nicht nur Familien animieren, öfters am Wochenende einen Spaziergang zu machen. „Der Wald ist das schönste Klassenzimmer“: Mit diesen Worten fasst die städtische Försterin Kerstin Schmitt aus dem Weisshauswald das Konzept zusammen, Kindern altersgerecht die Abläufe im Wald und dessen Bedeutung für das Stadtklima zu vermitteln. Bei diesem vielfältigen Angebot, zu dem auch das Haus des Waldes gehört, sind sie aktiv eingebunden: Kinder helfen beim Baumpflanzen oder bauen Nistkästen. Ein nachhaltiges Projekt mit Jugendlichen ist die Streuobstwiese im Brettenbachtal, die 2009 von einer Gruppe des AVG angelegt wurde.

Nach einem Arbeitseinsatz freuen sich Kinder und Jugendliche über das Ergebnis und identifizieren sich damit. Dann besteht eine gute Chance, dass sie achtsamer mit der Natur umgehen und nicht ihren Getränke-Einwegbecher einfach auf der nächsten Wiese entsorgen. Wie groß dieses Problem ist, zeigen wilde Müllkippen auf „anonymen“ Brachflächen am Rand der Siedlungen. Die vielen Helfer bei den „Dreck weg-Tagen“ im Frühjahr kommen dort oft mit dem Einsammeln kaum noch nach. pe

Ausstellung wird verlängert

Aufgrund des großen Interesses wird die Ausstellung historischer Fotos von Wilhelm Deuser im Lesesaal von Stadtbibliothek und Stadtarchiv an der Weberbach bis Ende Mai verlängert. Die Besichtigung ist von Montag bis Donnerstag, 9 bis 17, und freitags von 9 bis 13 Uhr möglich. Die rund 100 Fotos, die im Zeitraum zwischen 1903 und 1908 entstanden sind, zeigen ein Trierer Stadtbild, das so heute nicht mehr existiert oder zumindest stark verändert ist.



Bürger beweisen Mut

Stadt und Polizei ehren acht Personen für ihre Mitmenschlichkeit und Zivilcourage

Menschen, die besonderen Mut und Mitmenschlichkeit bewiesen haben, wurden vergangene Woche von OB Wolfram Leibe und Polizeipräsident Lothar Schömann mit dem Preis für Zivilcourage ausgezeichnet. Die Hilfe reichte vom Verhindern eines Suizids bis zum Zurückbringen eines Geldfundes.

Angenommen Sie fänden 16.800 Euro in bar. Würden Sie das Geld behalten oder die Polizei verständigen? Walter Krumpscheid entschied sich für letzteres, als er diesen Betrag in einem verwaisten Kleidungsstück am Bahnhof in der Moselgemeinde Bulay fand. Dafür wurde er nun von der Stadt Trier und der Polizei mit dem Preis für Zivilcourage ausgezeichnet. Das Geld konnte dank seiner Ehrlichkeit an den Eigentümer, der sich damit ein Auto kaufen wollte, zurückgegeben werden.

An acht Personen verliehen Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Polizeipräsident Lothar Schömann den Preis am vergangenen Freitag im Rathaussaal. Neun weitere Preisträger konnten an der Verleihung nicht teilnehmen. Kerstin Wacht ließ sich die Gelegenheit aber nicht nehmen und brach extra ihren Singapur-Urlaub vorzeitig ab, um wieder rechtzeitig in Trier zu sein. Die Eigentümerin einer Ferienwohnung erhielt den Preis, weil sie der Polizei im vergangenen August dabei half, eine per Haftbefehl gesuchte Betrügerin ausfindig zu machen. Dabei war einiges dem Zufall und viel der besonderen Vorsicht von Wacht geschuldet: „Ich war im Urlaub und habe die Buchung online erhalten.“ Die Anfrage für die Ferienwohnung kam aus Luxemburg, weshalb sie stutzig wurde. Ihre Internetrecherche brachte zu Tage, dass andere Vermieter von dieser Betrügerin geprellt wurden. Sie verständigte die Polizei und half dabei, eine Falle zu legen. Vor der Tür der Wohnung wurde die vermeintliche Urlauberin dann festgenommen.

Akte der humanitären Hilfe

In welcher unterschiedlicher Gestalt Zivilcourage daher kommen kann, machte Polizeipräsident Schömann deutlich: „Es gibt die vielfältigsten Formen der Hilfe und der Helfenden.“ Dies zeigte sich auch daran, was Wolfgang Marbach und Dominik Quarry erleben mussten. Sie waren Zeugen, als ein 28-jähriger Autofahrer auf der Autobahn mit einer Leitplanke kollidierte und anschließend über eine Brückenabsperrung kletterte, um sich selbst in den Tod zu stürzen. Dank sorgsam gewählter Worte konnte Wolfgang Marbach ihn vom Suizid



Mutbürger. Polizeipräsident Lothar Schömann (l.) und OB Wolfram Leibe (r.) mit den Preisträgern Irene Hunger, Carsten Pfennig, Walter Krumpscheid, Carl Koch, Katarina Steimann, Dominik Quarry, Wolfgang Marbach und Kerstin Wacht (Foto oben, v. l.). Letztere erhält den Preis für Zivilcourage von OB Wolfram Leibe (Foto rechts), weil sie der Polizei dabei half, eine per Haftbefehl gesuchte Betrügerin festzunehmen.

Fotos: Matthias Anders

abhalten. Zusammen mit Dominik Quarry zogen sie den Mann, dessen Reaktion durch einen vorangegangenen Streit ausgelöst wurde, anschließend wieder auf die Fahrbahn. Für Schömann sind solche Akte der humanitären Hilfe ebenso ein Zeichen von Zivilcourage, wie die konkrete Verhinderung von Straftaten. Aber: „Zivilcourage hat auch Grenzen.“ Man solle sich nicht selbst in Gefahr bringen, weil Helfer bei Rettungsaktionen dabei mitunter selbst zu Schaden kämen. Besser sei, für Aufmerksamkeit zu sorgen. Ausrufe wie „Hilfe“ oder „Feuerwehr“ seien dabei oft wirkungsvoll, oder die schnelle Benachrichtigung der Einsatzkräfte. Dennoch gilt für Schömann: „Wer nichts tut, macht mit.“

„Enkeltrick“ verhindert

Auch die Preisträgerin Irene Hunger wurde Zeugin eines Verkehrsunfalls. Ein 88-jähriger Urlauber aus Frankreich kam dabei auf der L32 im Bitburger Land ums Leben. Seine Ehefrau überlebte schwer verletzt und musste mehrere Wochen in einem deutschen Krankenhaus gepflegt wer-



den. Irene Hunger leistete nicht nur erste Hilfe an der Unfallstelle, sondern kümmerte sich auch während der Zeit im Krankenhaus um die Frau. Einen besonders perfiden Betrug konnten Carl Koch, Carsten Pfennig und Katarina Steimann zusammen mit der Polizei verhindern. Der Bankangestellte Carsten Pfennig wurde stutzig, als eine 87-jährige Frau 25.000 Euro von ihrem Bankkonto abhob. Wie sich herausstellte, wurde die Rentnerin Opfer des sogenannten „Enkeltricks“. Dabei geben sich Unbekannte als nahe Verwandte aus und erklären, sie seien in eine finanzielle Notlage geraten. Durch die Mitarbeit der Hotelangestellten Katarina Steimann und des Taxifahrers Carl Koch konnte die Polizei den Täter ausfindig machen und ihn in eine Falle locken. Die ältere Dame erhielt ihr Geld zurück.

„Was sie getan haben, ist leider nicht immer selbstverständlich“, erläuterte OB Leibe und dankte den Preisträgern. Er stellte aber auch fest: „Ich glaube schon, dass solche Taten repräsentativ für unsere Gesellschaft sind.“ Gerade im letzten Jahr, in dem er oft mit Menschen darüber diskutiert habe, ob die Welt schlechter geworden sei, sei es wichtig, von solchen Akten der Unterstützung zu erfahren: „Wir alle brauchen immer positive Beispiele.“ Auch Bürgermeisterin Angelika Birk und einige Mitglieder des Stadtrats waren während der Preisverleihung zugegen, womit sie, so der OB, zeigten, wie wichtig dieses Thema für die Stadt sei. Dies bestätigte auch Schömann, der darüber hinaus auf einen anderen Aspekt hinwies: „Zivilcourage kann unbequem sein, weil denen, die nichts tun, ein kritischer Spiegel vorgehalten wird.“ ma

Trier im Mittelpunkt eines Liederabends

Ein Liederabend der besonderen Art speziell für Trier feiert am Donnerstag, 21. April, 19.30 Uhr, im Kasino am Kornmarkt Premiere. Unter dem Titel „Das erste Album: Trier“ stöbern die Ensemble-Mitglieder Barbara Ullmann, Comy Hain, Gitta Reppin und Nadia Migdal (v. l.) in Vergangenheit, Gegenwart und der möglichen Zukunft der Moselmetropole und fördern dabei Erstaunliches zutage. Ein Abend über das Leben in Trier, der den Sehnsüchten, Erinnerungen und Erwartungen an das „Rom des Nordens“ Ausdruck verleiht. Trier ist dabei nicht nur Kulisse, sondern auch die stille Heldin dieses Abends. Foto: Presseamt

Kein ÖPNV zum Nulltarif

Der Baudezernatsausschuss hat einen Antrag der Linken abgelehnt, Modelle für einen umlagefinanzierten ÖPNV in Trier zu entwickeln. Nur die Grünen unterstützten den Vorstoß als eine Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV im Sinne des Mobilitätskonzepts, während die Vertreter von CDU, SPD, FWG, FDP und AfD sowie Baudezernent Andreas Ludwig mit Nein stimmten.

Beim umlagefinanzierten ÖPNV ist die Benutzung der Stadtbusse für alle kostenlos. Die Finanzierung erfolgt über eine Abgabe, für die zum Beispiel Autofahrer und Touristen über eine City-Maut oder alle Bürger über eine Kommunalumlage herangezogen werden. In Trier müsste auf diese Wei-

se eine Deckungslücke von jährlich 14,6 Millionen Euro geschlossen werden, was, so die Kritiker im Ausschuss, zu großen Akzeptanzproblemen führen dürfte.

Die von der FWG eingebrachten Vorschläge zur Einführung eines Ringverkehrs um die Altstadt und eines Bonussystems, bei dem Einzelhändler ihren Kunden ab einem bestimmten Umsatz einen Teil des Fahrpreises erstatten, sollen auf Beschluss des Ausschusses bei der Beratung des neuen Nahverkehrsplans berücksichtigt werden. Nach der ohnehin geplanten Einführung eines elektronischen Bezahlsystems im Verkehrsverbund sei der Einzelhandelsbonus eine interessante Option, so Ludwig.

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1971)

23. April: Premiere der Oper „Rosenkavalier“ von Richard Strauß in Co-Produktion mit dem Stadttheater Metz.

Vor 35 Jahren (1981)

23. April: Vereinbarung zwischen Land, Diözese und Cusanus-Gesellschaft über die Verlegung des Cusanus-Instituts nach Trier.

Vor 30 Jahren (1986)

24. April: Bundeskanzler Helmut Kohl und der französische Staatspräsident François Mitterrand treffen sich in Trier.

Vor 25 Jahren (1991)

April bis Juni: Fortgang der Auseinandersetzungen um das geplante Industriegebiet auf der Ehringer Flur.

Vor 10 Jahren (2006)

25. April: Klaus Jensen (SPD) eröffnet als unabhängiger Kandidat offiziell seinen Wahlkampf für das Amt des Oberbürgermeisters.
aus: Stadttrierische Chronik

Nach der Familienzeit zurück in den Beruf

Die Trierer Agentur für Arbeit bietet am Mittwoch, 20. April, 9 bis 13 Uhr, einen weiteren Telefonaktionstag mit einer Beratung für Eltern an, die in den Beruf zurückkehren wollen. Ergänzend kann danach ein Termin zur persönlichen Beratung vereinbart werden.

Öffnungszeit geändert

Wegen eines Betriebsausflugs ist das Amt für Schulen und Sport am Freitag, 22. April, geschlossen.

Künstlerischer Blick auf Ascoli

Ausstellung mit zwei Malern aus der italienischen Partnerstadt in den Viehmarktthermen

Türme aus weißem Travertingestein mit roten Ziegeldächern vor den grünen Hügeln der Region Marken: Triers italienische Partnerstadt Ascoli Piceno bietet Künstlern eine Fülle von Motiven. Die Maler Pio Serafini und Stefano Tamburrini liefern in ihrer gemeinsamen Ausstellung „Italienische Ansichten“ in den Viehmarktthermen den Beweis.

Der Stil der beiden gebürtigen Ascolaner unterscheidet sich dabei deutlich: Wichtigstes Ausdrucksmittel für Serafini sind die leuchtenden Farben, hinter denen die Motive erst auf den zweiten Blick hervortreten. Geometrische Formen entpuppen sich als Gebäude, die mit dem Hintergrund verschmelzen. „Viele alte Dörfer in meiner Heimat passen sich so perfekt an die Landschaft an, dass man sie als Teil der Natur wahrnimmt. Das versuche ich festzuhalten“, erklärt Serafini, der Musik und Architektur studiert hat und erst mit 52 Jahren die Malerei für sich entdeckte.

Stefano Tamburrini wählt in seinen meisten Werken einen realistischeren Ansatz, hinter dem jedoch oft eine raffinierte Komposition steckt. So zum Beispiel bei dem dreiteiligen Gemälde, das die Ruine eines römischen Theaters aus verschiedenen Blickwinkeln zeigt und den Eindruck eines 360-Grad-Panoramas erzeugt. Außerdem wechselt die Tageszeit und damit die Stimmung vom Morgenlicht über die Mittagssonne bis zur Abenddämmerung. „Dieses Werk passt natürlich hervorragend in die Umgebung hier in den Thermen“, freut sich Tamburrini, der in Ascoli Piceno auch durch seine Ausmalung des „Locanda del Medioevo“ (Wirtshaus des Mittelalters) bekannt ist.

Vernissage mit 200 Besuchern

Organisiert wurde die Ausstellung von der Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft (APTG) in Kooperation mit dem Rat-

haus und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz. Zur Vernissage konnten APTG-Präsidentin Bettina von Engel und Christian Milten, Städtepartnerschaftsbeauftragter im Rathaus, rund 200 Gäste begrüßen. In ihrer Begrüßungsansprache dankte von Engel den beiden Künstlern und dem Ascolaner Geschäftsmann Giuseppe Capretti für ihre Initiative für den „deutsch-italienischen Bilderaustausch, der den Kulturaustausch, der ja schon auf vielen anderen Ebenen existiert, bereichert“. Die Gegenveranstaltung ist bereits fest vereinbart: Im kommenden Jahr werden zwei Trierer Künstler im Palazzo dei Capitani in Ascoli ausstellen.

Pio Serafini und Stefano Tamburrini sind während der Öffnungszeiten (bis 22. April, täglich 9 bis 17 Uhr) zumeist in den Viehmarktthermen anzutreffen. Beide sind zum ersten Mal in Trier und haben in der Partnerstadt und ihrer Umgebung bereits künstlerische Anregungen gefunden: Serafini faszinieren die Farben und Formen der Weinberge und Fachwerkhäuser an der Mosel. Tamburrini zeigte sich beeindruckt vom Besuch eines Chorkonzerts im Dom und fertigte gleich einige Skizzen an.

Ehregast Ursula

Ehregast der Ausstellung und zugleich Sonderbotschafterin aus Ascoli ist die heilige Ursula: Diese Figur spielt eine wichtige Rolle bei der „Quintana“, den berühmten Reiter-spielen in Ascoli Piceno, bei denen bis zu 1500 Einwohner in historischen Kostümen an einer Parade durch die Stadt teilnehmen. Das Samtkleid der heiligen Ursula mit langer Schleppe, das nach dem Vorbild eines Gemäldes aus dem 15. Jahrhundert gefertigt wurde, kann nun in Trier besichtigt werden. Man kann erahnen, dass es kein reines Vergnügen ist, es an einem heißen Augusttag zu tragen. Zugleich macht es neugierig auf einen Besuch in der Partnerstadt.



Offenes Atelier. Stefano Tamburrini arbeitet in den Viehmarktthermen an einem Gemälde der Piazza del Popolo in Ascoli Piceno.



Farbexplosion. Pio Serafini interpretiert in seinen Bildern vielfach die Landschaften und Orte seiner Heimatregion. Fotos: Presseamt

Gemeinsame christliche Tradition

Ascolis neuer Bischof Giovanni D'Ercole trägt sich ins Goldene Buch ein

„Freude, Freundschaft und Rührung“, empfand Ascolis neuer Bischof Giovanni D'Ercole, als er sich gemeinsam mit Bischof Dr. Stephan Ackermann am Sonntag in Anwesenheit von Vertretern des Ältestenrates im Großen Rathaussaal ins Goldene Buch der Stadt eintrug. D'Ercole, Nachfolger des verstorbenen Ascolaner Bischofs Silvano Montevecchi, weilte auf Einladung des Trierer Bischofs Stefan Ackermann aus Anlass der Heilig-Rock-Tage erstmals in Trier. Die Verbundenheit und Freundschaft zwischen den beiden Städten, die seit 1958 partnerschaftlich verbunden sind, wurde auch beim städtischen Empfang im Rathaus spürbar.

OB Leibe ließ nicht unerwähnt, dass sich die ersten Anstöße der Städtefreundschaft bis auf das Jahr 1702 zurückverfolgen lassen. Zugleich verwies er auf die gemeinsame christliche Tradition beider Städte, die auch der in Trier geborene Heilige Emigdius, Stadtpatron von Ascoli Piceno, verkörpere. Zudem gelte es besonders in diesen Tagen, sich der gemeinsamen Verpflichtung, „das wache Gefühl europäischer Zusammengehörigkeit zu fördern“, wie es in der Gründungsurkunde der Städtepartnerschaft heißt, stärker bewusst zu werden.

Bischof D'Ercole zeigte sich von der freundlichen Aufnahme sehr an-

getan und lud seine Gastgeber 2018 zum 60-Jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zum Gegenbesuch nach Ascoli ein. Den Willkommens-trunk nahmen OB Leibe und seine

Gäste zum Anlass, sich bei allen zu bedanken, die sich mit Herzblut für das freundschaftliche Miteinander der Städte Trier und Ascoli Piceno einsetzen.



Erster Trier-Besuch. Ascolis neuer Bischof Giovanni D'Ercole trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Trier ein. Die feierliche Zeremonie verfolgen (v. l.) OB Wolfram Leibe, Professor Hermann Kleber (FWG), Petra Kewes (Grüne), Bürgermeisterin Angelika Birk, Matthias Melchisedech (CDU), Rainer Lehmann (SPD) und der Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann. Foto: Rolf Lorig

Akteure vernetzen sich

Runder Tisch zu weiblichen Flüchtlingen

Zu einem Treffen mit dem Fokus auf weibliche Flüchtlinge, initiiert von der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter, kamen in der vergangenen Woche Akteure, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, zusammen. Die Rathaus Zeitung (RaZ) hat mit Angelika Winter über die Inhalte des Treffens gesprochen.

RaZ: Was wurde beim Runden Tisch besprochen?

Angelika Winter: Die 25 Teilnehmerinnen aus 17 verschiedenen Organisationen sprachen über ein gemeinsames interkulturelles Gender-Training. Das Konzept hierfür wurde von Dr. Mirjam Schneider entwickelt und vorgestellt. Das Training „Gender Aspekte in der Kommunikation mit Männern und Frauen aus arabisch-islamischen Ländern“ wird für die Akteure, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Flüchtlingsarbeit im Mai/Juni angeboten.

Was sind erste Erkenntnisse?

Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass, obwohl der Anteil der weiblichen Flüchtlinge lediglich ein Drittel beträgt, die Situation geflüchteter Frauen und Mädchen besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Unser Augen-

merk gilt der Nachsorge für diejenigen, die aus ihren Heimatländern und von der Flucht Gewalterfahrungen mitgebracht haben, sowie der Vorsorge und des größtmöglichen Gewaltschutzes bei der Unterbringung. Zudem muss der wachsende Bedarf an Beratung, Betreuung und traumatherapeutischen Angeboten kommuniziert und entsprechende Mittel eingeplant werden. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Gender-Perspektive in der Flüchtlingsarbeit ist uns der positive Effekt der Vernetzung und des Austausches aufgefallen. Viele neue Akteure arbeiten in diesem Bereich. Als sehr unterstützend wirkte hier das Kennenlernen untereinander und der damit verbundene kurze Weg der Kommunikation.

Wie ist das weitere Vorgehen geplant?

Nach der Sommerpause wird sich der Runde Tisch wieder treffen. Verschiedene Fragen stehen im Raum, etwa wie die Teilnahme geflüchteter Frauen an Integrationskursen ermöglicht werden kann. Diese scheitert nicht nur an fehlender Kinderbetreuung, teilweise kommt es vor, dass die Ehemänner die Teilnahme unterbinden. Zudem werden wir den Genderblick auf den hohen Anteil der 18 bis 30-jährigen männlichen Flüchtlinge richten.

Tempokontrollen

In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. April:** Pfalzel, Mäusheckerweg, und Trier-West/Palilien, Bonner Straße.
- **Donnerstag, 21. April:** Trier-Nord, Zurmaier Straße, und Euren, Luxemburger Straße.
- **Freitag, 22. April:** Zewen, Wasserbilliger Straße, und Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Samstag, 23. April:** Trier-Süd, Pa-celluifer.
- **Montag, 25. April:** Heiligkreuz, Im Hopfgarten, und Tarforst, Am Trimmelhof.
- **Dienstag, 26. April:** Trier-Süd, Friedrich-Wilhelm-Straße, und Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer.

Vortrag im Lesecafé

Im Rahmen der Reihe „Jugendhilfe und Schule“ unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Angelika Birk findet am 21. April, 20 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorf am Domfreihof, ein Vortrag über „Wertschätzende Kommunikation – Von der Beschämung zur Anerkennung“ statt. Referent ist der Sozialwissenschaftler Dr. Stephan Marks aus Freiburg.

Platz-Neugestaltung

Einen Entwurf zur Neugestaltung des Dorfplatzes Euren stellen zuständige Mitarbeiter aus dem Rathaus in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats vor. Sie beginnt am Donnerstag, 21. April, 20 Uhr, „Druckwerk“-Bürgerhaus.

Geänderte Busroute

Die Stadtwerke  usse der Linie 17 fahren zunächst nicht mehr über die Umgehungsstraße Richtung Ehrang-Heide, sondern wieder über die Niederstraße (Haltestelle Fröhlicherstraße) sowie die Friedhof- und die Oberstraße.

Wie Trier seiner Jugend gerecht wird

Auftaktworkshop zu Bundesprogramm / Mobilität und öffentliche Treffpunkte vor allem im Fokus

Trier wurde als eine von 16 Kommunen in das Bundesprogramm „Handeln für eine jugendgerechte Kommune“ aufgenommen. Es soll jungen Menschen zwischen zwölf und 27 Jahren in einer immer stärker alternden Gesellschaft eine umfassende Teilhabe und attraktive Perspektiven ermöglichen. Bei dem Trierer Auftaktworkshop mit mehr als 50 Teilnehmern zeigte sich, dass besonders großer Handlungsbedarf bei den Treffpunkten für Jugendliche im öffentlichen Raum besteht.

Ein konkretes Ergebnis ist daher die Gründung einer Arbeitsgruppe zu diesem Schwerpunkt. Eine zweite widmet sich strategischen Fragen und soll sicherstellen, dass bis zum Sommer realistische Handlungsziele formuliert werden. Ein weiteres „Mega-Thema“ unter den Jugendlichen ist nach Einschätzung von Bürgermeisterin Angelika Birk die Mobilität. Die Arbeitsgruppe zu diesem Schwerpunkt unter Leitung von Jonas von der Groeben, Vorsitzender des Jugendparlaments, hält die aktuellen Bustarife für zu hoch und fordert einen Ausbau des Fahrplans. Bei einem attraktiveren Angebot, so die Thesen, wäre die Auslastung der Busse besser und die Preise könnten sinken.

Mehr Wertschätzung gefragt

Eine weitere Gruppe widmete sich dem Thema Jugendkultur. Dabei ging es nicht nur um zusätzliche Zuschüsse an Jugendclubs, sondern auch um eine höhere Wertschätzung der Jugendlichen. Insgesamt wird es nach Einschätzung vieler Experten immer schwieriger, sie für die Nutzung der ihnen zur Verfügung gestellten Beteiligungsmöglichkeiten zu motivieren.

Zum Schwerpunkt Jugend und Beruf wurde unter anderem festgestellt, dass die Jugendlichen angesichts des Fachkräftemangels in einer immer stärkeren Position gegenüber poten-



Austausch. Petra Walden (Jugendamt) informiert Vertreter des Jugendparlaments über die Ergebnisse ihrer AG zum Schwerpunkt Bildung. Die Jupa-Mitglieder befassen sich bei dem Workshop mit der Mobilität. Foto: Presseamt

ziellen Arbeitgebern sind und diese Entwicklung nutzen sollten, um etwa Verbesserungen bei den Ausbildungsbedingungen zu erreichen.

Konflikte um öffentliche Treffs

Bei den Jugendtreffs im öffentlichen Raum konkurrieren nach Aussage von Kerstin Schorer-Hach (mobile Spielaktion) oft verschiedene Jugendcliquen um die gleichen Orte, wie etwa den Palastgarten. Dabei komme es manchmal auch zu Konflikten. Konkrete Forderungen dieser Gruppe bezogen sich vor allem auf die Infrastruktur. Beispiele sind der Ausbau des WLAN-Netzes und Mülltonnen speziell für Grillreste. Zudem wurde gefordert, Jugendliche

stärker an den Freiraumplanungen zu beteiligen.

„Trier ist schon gut aufgestellt“

Ein Lob erhielten die Trierer von Nadine Paffhausen, wissenschaftliche Referentin in der Koordinierungstelle des Programms. „Sie sind für diese Phase schon gut aufgestellt“, betonte sie in der Diskussion. „Wir können in Trier einiges optimieren, müssen aber auch neue Wege finden“, ergänzte Birk. Sie bedankte sich beim Trierer Lions-Club, der sich grundsätzlich bereiterklärt hatte, als Sponsor konkrete Projekte in dem dreijährigen Programm zu unterstützen.

Die teilnehmenden 16 Kommunen werden vom Bund nicht durch Zu-

schüsse unterstützt, erhalten aber persönliche Unterstützung bei der konkreten Umsetzung. Jugendgruppen können projektbezogene Zuschussanträge stellen. Dabei soll auf bestehenden Strukturen vor Ort aufgebaut werden. Die 16 beteiligten Kommunen entwickeln eigene Strategien, können sich aber auch untereinander austauschen. Ansprechpartner für die Trierer in der Region ist der Landkreis Merzig-Wadern im Saarland. Eine Zwischenbilanz für das gesamte Programm ist beim 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im März 2017 in Düsseldorf geplant. Konkrete Ergebnisse der Kommunen sollen im Sommer 2018 vorliegen. Weitere Informationen: www.jugendgerecht.de.

Kulturellen Austausch möglich machen

Stadtmuseum leistet mit drei Angeboten einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen

Als Erinnerungsorte und Bewahrer des kulturellen Erbes sind Museen prädestinierte Orte, um geflüchtete Menschen in ihrer neuen Heimat willkommen zu heißen. Das Stadtmuseum Simeonstift hat drei Formate entwickelt, um Neu-Trierer in verschiedenen Altersstufen und Lebensphasen an der Geschichte und Gegenwart der Stadt teilhaben zu lassen. Alle Angebote sind kostenlos.

● **Freitags, 16 bis 17.30 Uhr, „Die multibunte Kunstwerkstatt“ Kreativkurs für Kinder aus Trier und dem Rest der Welt**

Malen, basteln, experimentieren – es gibt Dinge, die Kinder überall auf der Welt gerne tun. Die multibunte Kunstwerkstatt im Stadtmuseum bietet einen Raum, in dem junge Besucher ab fünf Jahren ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen



Interessierte Zuhörer. In der Führung „Stadtgeschichte für alle“ wird in arabischer Sprache die Entwicklung Triers beleuchtet. Foto: Stadtmuseum

können. Jeden Freitagnachmittag trifft sich die Gruppe und lernt spielerisch künstlerische Techniken kennen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kinder unter fünf Jahren können in Begleitung eines Elternteils teilnehmen. Für Kinder aus geflüchteten Familien ist der Eintritt frei, arabischsprachige Übersetzer begleiten die Veranstaltung.

● **„Stadtgeschichte für alle“, Führungen in arabischer Sprache und Kreativkurse für Erwachsene in der Museumswerkstatt**

Als älteste Stadt Deutschlands hat Trier eine bewegte und spannende Geschichte. In einer Überblicksführung in arabischer Sprache wird beleuchtet, wie sich die Stadt von der Römerzeit bis heute entwickelt hat und welche wichtigen Einflüsse und Impulse dabei von Einwanderern aus der ganzen Welt kamen. Die Führung kann kostenlos für Gruppen gebucht werden. Am Internationalen Museumstag (Sonntag, 22. Mai) findet um 15 Uhr außerdem eine öffentliche Führung statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ergänzend gibt es Kreativkurse für Erwachsene in der Museumswerkstatt.

● **„Stadt-Tandem“, Partnerprogramm für Trierer und Geflüchtete**

Einwohner von Trier erkunden gemeinsam mit Geflüchteten die Stadt-

geschichte – und lernen gleichzeitig etwas über die Heimat ihrer neuen Mitbürger. Das Stadtmuseum bereitet die wechselvolle Geschichte der Stadt auf anschauliche Weise auf und bietet damit einen idealen Ausgangspunkt für ein gemeinsames Kennenlernen der Kulturen: Welche Rolle spielen Themen wie Wirtschaft, Religion und Tourismus in Trier? Und wie verhält es sich im Herkunftsland der Geflüchteten? In angeleiteten dialogischen Rundgängen können die Tandem-Partner sich austauschen und so ein Gefühl für die jeweils andere Kultur bekommen. Geflüchtete können hier nicht nur die Stadtgeschichte ihrer neuen Heimat kennenlernen, sondern auch die reiche Kultur ihres zurückgelassenen Landes vermitteln. Neben Rundgängen durch das Museum stehen Kreativworkshops in der Museumswerkstatt auf dem Programm.

Am Samstag, 21. Mai, findet ein erstes Treffen für alle Interessierten statt. Das Format richtet sich sowohl an bereits bestehende Tandems als auch einzelne Interessierte. Um eine Anmeldung unter museumspaedagogik@trier.de wird gebeten.

Weitere Informationen zu allen Formaten bei Museumsmitarbeiterin Dorothee Henschel, Telefon: 0651/718-1452.

Theater sucht Beleuchtungsstatisten

Das Theater sucht für die Oper „Die Ausflüge des Herrn Broucek“ noch Beleuchtungsstatisten. Als solcher hilft man Regisseur und Beleuchtungsmeister, das Licht richtig einzustellen. Dafür nimmt der Helfer oder die Helferin die Position des Schauspielers ein, der die Szene später spielen wird. Ein exklusiver Blick hinter die Kulissen einer großen Produktion ist mit dieser Aufgabe garantiert. Die Beleuchtungsproben finden wochentags und tagsüber statt. Weitere Infos und Anmeldung bei dem Leiter der Statisterie, Christian Niegl, Telefon: 0170/3533866. E-Mail: christian.niegl@teatrier.de.

Im Einsatz für Kinderrechte

Das Netzwerk Kinderrechte hat seine Arbeit für das laufende Jahr aufgenommen. Auch 2016 wird es neben Angeboten für Schulen einen großen Kinderrechtstag am 24. September auf dem Kornmarkt geben. Materialien zu den Kinderrechten kann man das ganze Jahr über im triki-büro und bei der Lokalen Agenda 21 kostenlos ausleihen. Ziel des Netzwerks ist, Akteure für die Bedeutung der Kinderrechte zu sensibilisieren. Gegründet wurde es im September 2014. Mitglieder sind unter anderem das städtische Jugendamt, das Jugendwerk Don Bosco und der Agenda-Verein.

Europäische Geldpolitik im Fokus

Die Mainzer Niederlassung der Deutschen Bundesbank und die Trierer Volkshochschule bieten eine Reihe zu aktuellen Fragen der Geldpolitik an. Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr, Raum 5, im Palais Walderdorff und vermitteln grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Geld, Währung und Zentralbankwesen. Außerdem wird auf die Aufgaben der Bundesbank und die europäische Geldpolitik eingegangen. Die Referenten sind Mitarbeiter der Bundesbank. Die weiteren Termine der Reihe:

- 26. April: „Die europäische Geldpolitik“.
- 10. Mai: „Dem Falschgeld auf der Spur – Fälschung, Verbreitung, Verfolgung“.
- 23. Mai: „Die europäische Bankenunion“.
- 7. Juni: „Workshop zur Geldpolitik – Simulation einer EZB-Ratssitzung“.
- 21. Juni: „Die Europäische Währungsunion – Aktuelle Entwicklungen“.

Die Deutsche Bundesbank bittet Interessenten um eine vorherige Anmeldung unter der Nummer 06131/377-3014. Weitere Informationen sind im aktuellen Programmheft der Trierer VHS (Fachbereich Gesellschaft/Verbraucherfragen) oder im Internet (www.vhs-trier.de) zu finden.

Diamantene Hochzeit

Die Eheleute Balthasar und Elfriede Lay feierten am vergangenen Donnerstag ihre Diamantene Hochzeit. Ortsvorsteher Dominik Heinrich überbrachte den Jubilaren die Glückwünsche der Stadt Trier und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Einstieg sehr schnell geschafft

Syrer Rolan Arafat verstärkt seit Januar Jobcenter-Team / Flüchtling seit September 2013 in Deutschland

Seit einem guten halben Jahr hat sich durch die erheblich gestiegene Zahl der in Trier lebenden Flüchtlinge der Arbeitsalltag im Jobcenter deutlich verändert. Asylsuchende, deren Antrag anerkannt wurde oder die einen Duldungsstatus haben, beantragen Arbeitslosengeld II. Unverzichtbare Dolmetscherdienste zur Bearbeitung der Anträge sowie bei der Qualifizierung und Vermittlung der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt leistet seit Januar der Syrer Rolan Arafat, der selbst erst seit Herbst 2013 in Deutschland lebt.



Jobcenter-Mitarbeiterin Sabine Peters wurde als Leiterin des neustrukturierten Kundenportals, in dem Antragsteller und Ratsuchende zuerst betreut werden, unmittelbar mit dem Flüchtlingsthema konfrontiert. Umso dankbarer ist sie, dass seit 1. Januar mit Rolan Arafat ein Sprachmittler, so die offizielle Aufgabenbeschreibung, zur Verfügung steht, der gute Deutschkenntnisse (Niveau B1) und Vorkenntnisse bei der Betreuung von Flüchtlingen hat.

Eltern noch in Syrien

Der 31-Jährige hat in seiner Heimat als Französisch-Lehrer gearbeitet und kam über die Türkei und Italien im Herbst 2013 nach Deutschland. Seine Eltern wohnen nach wie vor in Syrien. Ein Bruder lebt ebenfalls in Trier, ist aber im Unterschied zu Arafat noch



Teamwork. Rolan Arafat unterstützt Sabine Peters und weitere Kollegen beim Jobcenter unter anderem beim Sichten und Bewerten der Antragsunterlagen. Foto: Presseamt

nicht als Asylbewerber anerkannt. Außerdem konnten zwei Schwestern nach Deutschland einreisen. Rolan Arafat arbeitete relativ schnell nach seiner Ankunft in Deutschland in einem Internet-Café und war in den Flüchtlingsunterkünften Dasbachstraße, wo er selbst zunächst gewohnt hatte, sowie Luxemburger Straße in einer Beratungsstelle tätig. Diese Erfahrungen erleichterten ihm den Einstieg im

Jobcenter. „Er ist sehr gut integriert und unterstützt neben den Übersetzungen aus dem Arabischen den Fallmanager beim Vorsortieren und Prüfen der Antragsunterlagen“, erläutert Peters. Arafat sei direkt am ersten Arbeitstag „ins kalte Wasser geworfen worden“ und habe die Bewährungsprobe bestanden. Den Umgang mit der ungewohnten deutschen Bürokratie sieht der Syrer ziemlich gelassen: „Da

gehe ich Schritt für Schritt vor“, sagt er mit einem Schmunzeln. Seine Kollegen im Jobcenter sind froh, dass ihnen Arafat immer wieder Hinweise zu kulturellen Besonderheiten bei Landsleuten geben kann. Mittlerweile melden sich so viele Flüchtlinge als Antragsteller im Jobcenter, dass ein zweiter Dolmetscher benötigt wird. Die Vorstellungsgespräche laufen diese Woche. pe

Die besonderen Seiten der Stadt

Im Rahmen der Ringvorlesung „Mittelalter in der Stadt“ der Universität Trier im Sommersemester 2016 findet am Mittwoch, 27. April, 18 Uhr, ein Vortrag in der Stadtbibliothek Weberbach statt. Gottfried Kerscher befasst sich mit der Frage, ob die Bautätigkeit im früh- und hochmittelalterlichen Trier eine Wende zu einer formalen Eigenständigkeit war. Die Ringvorlesung findet bewusst an verschiedenen Orten in Trier statt, um die Vielfalt des städtischen Raums zu betonen. Einen Tag später folgt in der Stadtbibliothek an der Weberbach eine Buchvorstellung: Autor Dr. Michael Pantenius präsentiert am Donnerstag, 28. April, 18 Uhr, den Band „Trier – Die 99 besonderen Seiten der Stadt“, den er zusammen mit dem Trierer Fotografen Rudolf Voigtländer im Mitteldeutschen Verlag in Halle (Saale) veröffentlicht hat. Dieser ist das 20. Buch der Reihe „Die 99 besonderen Seiten der Stadt...“ Pantenius erzählt in kurzen Reisefeuilletons von seinen Eindrücken und Beobachtungen, die er als Stadtfleaneur, aber auch als interessierter Besucher der Kulturstätten gemacht hat.

Konzertmatinee in der Kunstakademie

Im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Waltraud Jammers – engagierte Blicke“ lädt die Europäische Kunstakademie für Sonntag, 24. April, 11 Uhr, zu einer Konzertmatinee ein. Das Programm gestalten der Chor „Canta Nova Saar“ mit 22 Sängern und das Saxophonquartett „Reed Bulls“. Das musikalische Konzept stammt von Joachim Reidenbach, der demnächst den Kulturehrenpreis der Stadt Trier erhält. Die Kunstakademie weist außerdem darauf hin, dass am Sonntag, 1. Mai, 11 Uhr, ein geführter Rundgang durch die Ausstellung mit Waltraud Jammers und Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg stattfindet.

Erster Schritt in Richtung Integration

Zwölf Asylbewerber schließen Deutschkurs ab / Knapp 400 nehmen derzeit an VHS-Sprachkursen teil

Das Erlernen der deutschen Sprache ist ein wichtiger erster Schritt zur Integration. Zwölf Asylbewerber aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea sind diesen Schritt gegangen – Bürgermeisterin Angelika Birk überreichte der Gruppe im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Bürgerhaus Trier-Nord ihre Abschlusszertifikate für den Deutschkurs mit Niveau A1.

„Es ist schön, dass Sie alle Deutsch lernen können und wollen“, sagte Bürgermeisterin Birk den Absolventen des Kurses und einer Gruppe von Asylbegehrenden, die diesen gerade besucht. Insgesamt haben 20 Asylbewerberinnen und -bewerber aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea bei der Volkshochschule zwischen November 2015 und Februar 2016 an fünf Nachmittagen pro Woche intensiv Deutsch gelernt.

Achtmal Note eins

Der durch die Bundesagentur für Arbeit geförderte Einstiegskurs für Menschen mit guter Bleibeperspektive wurde von zwei Dozentinnen und einem Dozenten betreut. In knapp 300 Unterrichtsstunden eigneten sich die Teilnehmer Kompetenzen auf dem Niveau A1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen an, zwölf von ihnen schlossen den Kurs mit der Prüfung Deutsch A1 für Zuwanderer ab, davon acht mit der Note eins. „Der Kurs, der Lehrer und die Gruppe war gut. Unser Lehrer hat immer geholfen“, sagte Rana Ibrahim, die aus Syrien kommt und stolz ihr Zeugnis von Bürgermeisterin Birk entgegennahm. „Alle waren motiviert, sie haben regelmäßig ihre Hausaufgaben gemacht und man hat gespürt, dass sie unbedingt lernen möchten“, erläuterte Dozent Abdel El Nagar und ergänzte: „Mit ihren



Feierstunde. Die Syrerin Rana Ibrahim (r.) nimmt von Bürgermeisterin Angelika Birk (l.) und VHS-Mitarbeiterin Dr. Manuela Zeilinger-Trier ihr Zeugnis entgegen (Foto rechts). Das Foto oben zeigt Absolventen, aktuelle Teilnehmer und Dozenten des Deutschkurses. Fotos: PA

Kenntnissen können sie jetzt einkaufen, aber auch zum Arzt gehen.“

Mit dem Erreichen des A1-Niveaus sind die Absolventen einen ersten Schritt in Richtung Integration gegangen. Damit zufriedengeben wollen sie sich jedoch nicht. Wie Dr. Manuela Zeilinger-Trier vom Bildungs- und Medienzentrums der VHS erläuterte, lernen zehn Asylbegehrende bei der VHS weiter Deutsch. Acht nehmen seit Anfang März an einem über den Europäischen Sozialfonds geförderten „Sprach- und Orientierungskurs“ für Flüchtlinge teil. Eine Syrerin und ein Syrer erhielten bereits ihren Berechtigungsschein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) und konnten sich damit Ende Februar zu einem Integrationskurs auf Niveau A2 anmelden.



Insgesamt lernen zurzeit 397 Frauen und Männer mit Migrationshintergrund bei der VHS Deutsch. 65 Flüchtlinge machen sich in fünf Kursen am Nachmittag mit den Grundlagen der Sprache vertraut. 128 Teilnehmer besuchen einen Bamf-geförderten Integrationskurs, weitere 140 Teilneh-

mer finanzieren sich ihren Deutschkurs selbst. An den in Kooperation mit dem Beirat für Migration und Integration durchgeführten Frauenkursen nehmen 40 Migrantinnen teil. 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben im Kurs „Deutsch für den Beruf“ berufsbezogene Deutschkenntnisse.



Engagiert. David Becker (EGP, l.) und Johann Meyer (SWT, r.) werden von Dr. Caroline Thielen-Reffgen vom Kommunalen Bildungsmanagement für ihr Engagement im Programm „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. Mit dabei ist auch Normann Stricker von der gleichnamigen Stiftung. Foto: privat

Dank für Unterstützung

„Haus der kleinen Forscher“ zeichnet Partner aus

Bei einer Infoveranstaltung der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in der Volkshochschule wurden die Kooperationspartner des gleichnamigen Netzwerks in Trier von Dr. Caroline Thielen-Reffgen (Kommunales Bildungsmanagement) ausgezeichnet. Sie übergab eine Partnerplakette an Johann Meyer (Stadtwerke) und David Becker von der Gesellschaft für urbane Projektentwicklung (EGP). Beide Trierer Unternehmen unterstützen verschiedene Fortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte in dem Programm „Haus der kleinen Forscher“.

Zudem wurden die Besucher in mehreren Vorträgen über Ziele und Angebote der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ informiert. Hierzu gehörten Erfahrungen aus dem Kita-Alltag, aber auch ein Einblick in das Schülerlabor der Universität. Auch Experimente wurden durchgeführt.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich für eine bessere Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Lehrkräfte werden dabei unterstützt, den Entdeckergeist von Mädchen und Jungen zu fördern.

Austausch mit dem Behindertenbeirat

Bei einem Austausch mit dem Behindertenbeauftragten Gerd Dahm berichteten die Teilnehmer bei einem neuartigen Treffen im Café Balduin unter anderem über die Probleme beim Finden einer barrierefreien Wohnung. Weiteres Thema war die Suche nach neuen Beiratsmitgliedern sowie weiteren engagierten Mitstreitern. „Dieser gelungene Austausch soll auf jeden Fall fortgesetzt werden. Wir bieten in diesem Jahr noch zwei weitere Treffen an und ich freue mich auf interessierte Teilnehmer und viele neue Gesichter“, betonte Dahm. Die nächste Runde soll vor den Sommerferien stattfinden. Sobald der Termin feststeht, wird er auf www.behindertenbeirat-trier.de und in der Rathaus Zeitung angekündigt.

Infos zu den Freiwilligendiensten

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur in der Dasbachstraße 9 lädt am 28. April, 16 Uhr, zu einer Veranstaltung über die verschiedenen Freiwilligendienste ein. Ein Experte der Johanniter-Unfallhilfe erläutert Details zum Freiwilligen Sozialen Jahr und zum Bundesfreiwilligendienst und gibt Tipps, wie man daraus einen Pluspunkt im Lebenslauf machen kann. Weitere Informationen im BiZ, Telefon: 0651/2055000.

Teilhabe im Museum

Simeonstift stellt Angebot auf Messe in Mainz vor

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben soll allen Menschen möglich sein – ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Dieser Anspruch wurde mit der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 auch in Deutschland anerkannt. Anbieter und Interessierte haben sich bei der ersten rheinland-pfälzischen Integrationsmesse in Mainz über Wege zur konkreten Umsetzung ausgetauscht. Bei der gut besuchten Veranstaltung wurden verschiedene Maßnahmen vorgestellt, von Leichter Sprache bis zur Rechtsberatung.

Das Stadtmuseum Simeonstift, das mit einer großen Bandbreite von inklusiven und integrativen Angeboten zu den Vorreitern in Rheinland-Pfalz

zählt, war ebenfalls vertreten. Dorothee Henschel, Leiterin der Abteilung Museumspädagogik, stellte Angebote für Blinde und Hörgeschädigte vor, außerdem Formate für Besuchergruppen mit besonderen Bedürfnissen, etwa Demenz-Erkrankte, Deutschlernende und geflüchtete Familien. „Das Interesse ist enorm“, erklärte Henschel. Die Rückmeldungen übrigens auch: „Viele sind hocherfreut, eine Möglichkeit zu haben, die kulturelle Vielfalt ihrer Region zu entdecken.“ Auch für die bevorstehende Sonderausstellung „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“ werden spezielle Angebote für Besucher mit einem Handicap erarbeitet.



Vorreiter. Dorothee Henschel präsentiert auf der Messe in Mainz Angebote des Stadtmuseums für Blinde und Hörgeschädigte. Foto: Stadtmuseum

Standesamt

Vom 7. bis 13. April wurden beim Standesamt 43 Geburten, davon 17 aus Trier, sieben Eheschließungen und 43 Sterbefälle, davon 23 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Keine Veröffentlichungen gewünscht
Geburten
Keine Veröffentlichungen gewünscht

Sprechstunde zum betreuten Wohnen

Wegen der großen Nachfrage bietet das Seniorenbüro am Donnerstag, 21. April, 14 Uhr, noch einmal eine Pflegesprechstunde zum Thema Betreutes Wohnen an. Als Expertin stellt Marga Carrera (Pflegestützpunkt Petrisberg) die Trierer Angebote vor. Eine Teilnahme ist nur möglich nach Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.

Straßenprostitution in Ruwer

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt die nächste Sitzung des Ortsbeirats Ruwer-Eitelsbach am Mittwoch, 20. April, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus. Außerdem geht es um die Straßenprostitution.

Info-Abend zu Geruchsbelästigung

Beigeordneter Andreas Ludwig lädt zu einer Bürgerinformation über die Geruchsbelästigung durch die Firma Eu-Rec in Pfalzel am Dienstag, 26. April, 18 Uhr, Betriebshalle des Dachdeckerbetriebes Stefan Feltes, Eltzstraße 4, ein. In der vom Baudezernenten moderierten Runde berichten Vertreter der zuständigen Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, der Eu-Rec-Firmenleitung sowie der Industrie- und Handelskammer über den aktuellen Sachstand und stehen betroffenen Einwohnern von Pfalzel, Ruwer und Kenn Rede und Antwort.

Freie Plätze in Kunstreisen

In mehreren Kunstreisen der Trierer VHS gibt es noch freie Plätze:
● 4. bis 8. Mai: Paris
● 20. Juni bis 3. Juli: London
● 27. bis 31. Juli: Berlin.
Bereits am 23. April steht die Tagesfahrt „Preußen, Romantik und Nationalismus am Rhein“ auf dem Programm. Weitere Infos im VHS-Büro per E-Mail (gisela.sauer@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1435.



Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Dienstag, 19. April:
23 Uhr: Pop 10-Musikmagazin (außerdem: täglich vom 20. bis 30. April, jeweils 23 Uhr).
Mittwoch, 20. April:
18 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungsmagazin (außerdem: 20 Uhr sowie im 22. April, 18/22 Uhr).
Samstag, 23. April:
19.50 Uhr: Basketball Playoffs ProA: Halbfinale: Gladiators Trier gegen Science City Jena (Wiederholung im April: 24., 17/21 Uhr, sowie 25., 19 Uhr).
Montag, 25. April:
17 Uhr: Interviewreihe „innenAn-sicht“: Maler Werner Persy (außerdem 21 Uhr).



Bekanntmachung

4. Änderungssatzung zur

Satzung für die Anstalt des öffentlichen Rechts „Kommunale Netze Eifel AöR“
Aufgrund der §§ 24 und 86a der Gemeindeordnung (GemO) für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Mai 2013 (GVBl. S. 139), der §§ 14a ff. des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Dezember 1982, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Landesgesetzes zur Änderung des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit und über Maßnahmen im Zusammenhang mit Gebietsänderungen von Verbandsgemeinden vom 27.11.2015 (GVBl. S. 412) und der §§ 28 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) des Landes Rheinland-Pfalz vom 5. Oktober 1999 (GVBl. 1999, S. 373) sowie des § 7 Abs. 2 b) der Satzung für die Anstalt des öffentlichen Rechts „Kommunale Netze Eifel AöR“ vom 08.01.2009, zuletzt geändert durch Satzung vom 07.11.2013 hat der Verwaltungsrat der Kommunale Netze Eifel AöR in seiner Sitzung vom 03.02.2016, der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm am 16.03.2016 und der Verwaltungsrat der SWT AöR Trier am 11.03.2016 folgende Änderungen beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung der Anstalt des öffentlichen Rechts Kommunale Netze Eifel AöR vom 08.01.2009 wird wie folgt geändert:

1. Die § 1 Abs. 1 S. 2, Abs. 3, Abs. 6b, Abs. 8, § 2 Abs. 2 Satz 3, § 3 Abs. 4, § 4 Abs. 2 S. 3, § 5 Abs. 2 S. 2, § 6 Abs. 3 S. 6b, Abs. 5 S. 2, § 8 Abs. 9 S. 1, Abs. 10 S. 4, § 10 Abs. 2, § 11 Abs. 2 S. 3, § 11 Abs. 3 S. 3, § 14 S. 1 und 2 sowie § 17 Abs. 4 und 5 werden wie folgt geändert:
Statt „Stadtwerke Trier AöR“ wird die Abkürzung „SWT-AöR“ verwendet.
§ 5 Absatz 7 (e), § 10 Abs. 1 S. 2, § 11 Abs. 3 S. 1 sowie § 12 Abs. 2 S. 1 werden wie folgt geändert:
Statt „Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung“ wird die Abkürzung „EigAnVO“ verwendet.
3. § 2 Gegenstand der AöR (Anstaltszweck)
- 3.1. Absatz 1 wird wie folgt gefasst:
„Die AöR wird nach der Landkreisordnung Rheinland-Pfalz (LKO), der GemO, des KomZG, der EigAnVO und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.“
- 3.2. Absatz 2 Spiegelstriche 1 und 2 werden wie folgt gefasst:
„Zwecke des Betriebes sind:
● Bau und Betrieb bzw. kaufmännische und technische Betriebsführung von Wasserversorgungsanlagen
● Bau und Betrieb sowie die Projektierung und Unterhaltung von Wärmanlagen und -netzen der Träger“
4. § 4 Organe
Absatz 3 wird wie folgt gefasst:
„Die Befangenheitsvorschriften des § 22 GemO, des § 16 LKO und der §§ 20, 21 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in Verbindung mit § 1 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) gelten entsprechend.“
5. § 5 Vorstand
Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
„Der Vorstand besteht aus mindestens 2 Mitgliedern. Das Mitglied der SWT - AöR ist Sprecher des Vorstandes. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beträgt 5 Jahre. Eine erneute Bestellung ist zulässig.“
6. § 6 Verwaltungsrat
Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
„Der Vorsitz im Verwaltungsrat bestimmt sich nach § 86b Abs. 3 Sätze 3 bis 5 GemO i. V. m. § 14 b KomZG und § 57 LKO. Der Stellvertreter soll Angehöriger des Trägers sein, der nicht den Vorsitzenden stellt.“
- 6.2. Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt gefasst:
„Die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Verwaltungsrat der SWT-AöR sowie vom Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm für die Dauer von fünf Jahren gewählt.“
- 6.3. Absatz 3 Satz 2 wird wie folgt gefasst:
„Als Mitglieder des Verwaltungsrates der AöR sollen seitens des Trägers SWT-AÖR nur Mitglieder des Verwaltungsrates oder des Vorstandes der SWT-AÖR sowie der gesetzliche Vertreter des Trägers der SWT-AÖR gewählt werden.“
- 6.4. Absatz 3 Satz 5 wird wie folgt gefasst:
„Die Vertreter des Verwaltungsrates repräsentieren eine Gesamtstimmzahl von 100.“
- 6.5. Absatz 3 wird um folgende Sätze 7, 8 und 9 ergänzt:
„Die Stimmen des Eifelkreises Bitburg-Prüm können jeweils nur einheitlich abgegeben werden. Die Ausübung des Stimmrechts kann auf einen anderen Vertreter des Eifelkreises übertragen werden. Der Eifelkreis Bitburg-Prüm kann seinen jeweiligen Mitgliedern im Verwaltungsrat der AöR Richtlinien und Weisungen erteilen.“
- 6.6. In Absatz 4 wird folgender Satz 2 eingefügt:
„Sie werden gemäß § 14b Absatz 1 Satz 2 KomZG in Verbindung mit § 86b Absatz 3 Nr. 7 GemO in geheimer und unmittelbarer Wahl von den Mitarbeitern der AöR gewählt.“
- 6.7. Absatz 5 Satz 1 wird wie folgt geändert:
„Verwaltungsrat der SWT-AöR“ statt „Stadttrat“
- 6.8. Absatz 5 Satz 3 wird wie folgt geändert:
„Abs. 3“ statt „Abs. 2“
- 6.9. Absatz 6 wird gestrichen.
- 6.10. Der bisherige Absatz 7 wird zu Absatz 6.
7. § 7 Aufgaben des Verwaltungsrates
- 7.1. In Absatz 3 a wird ersetzt:
„§ 5 Abs. 5 S. 4“ statt „§ 5 Abs. 5 S. 3“
8. § 9 Verpflichtungserklärungen
- 8.1. In Absatz 2 Satz 2 wird geändert:
„Kommunale Netze Eifel AöR“ statt „Kommunale Netze AöR“
9. § 10 Wirtschaftsführung, Rechnungswesen, Vermögensverwaltung und Prüfung
- 9.1. Folgender Absatz 3 wird eingefügt:
„Die überörtliche Prüfung durch den Rechnungshof Rheinland-Pfalz erstreckt sich auch auf die Haushalts- und Wirtschaftsführung der AöR.“
10. § 11 Jahresabschluss
- 10.1. In Absatz 3 Satz 2 wie folgt ergänzt:
„Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG)“
- 10.2. Absatz 3 Satz 4 wird wie folgt gefasst:
„Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind ortsüblich bekanntzumachen.“
11. § 12 Wirtschaftsplan
- 11.1. Es wird unter Absatz 3 folgender Satz 4 eingefügt:
„Der Verwaltungsrat beschließt über den Wirtschaftsplan.“
12. § 17 Bekanntmachungen
- 12.1. In Absatz 1 Satz 2 wird ersetzt:
„KomZG“ statt „ZwVG“
- 12.2. In Absatz 3 wird ersetzt:
„GemO“ statt „Gemeindeordnung“
- 12.3. In Absatz 5 wird gestrichen:
„Abs. 1“
- 12.4. In Absatz 7 wird geändert:
„beim Vorstand der SWT-AöR, Ostallee 7“ statt „beim Oberbürgermeister der Stadt Trier, Am Augustinerhof“

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt nach dem Tag der letzten öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Prüm, den 07.04.2016

gez.
Arndt Müller
Sprecher des Vorstands

gez.
Helfried Welsch
Vorstand

gez.
Monika Hau
Vorstand

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der KNE Anstalt des öffentlichen Rechts unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 21. April 2016 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Berichte und Mitteilungen
2. Bericht über den aktuellen Sachstand unbegleiteter minderjähriger Ausländer
3. Bericht des Jugendparlamentes
4. Bericht über die verausgabten Jugendpflegemittel im Jahr 2015 und Ermächtigung für das Haushaltsjahr 2016
5. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

6. Berichte und Mitteilungen
7. Fortentwicklung der Jugendhilfeplanung, Verfahrensfragen
8. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – Kostenfortschreibung Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
9. Umsetzung von Brandschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen in der Kindertagesstätte St. Valerius, Gratianstraße Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
10. Verschiedenes

Trier, 11. April 2016

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Mittwoch, den 20. April 2016, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Mitteilungen
3. Umwandlung der Grundschule Feyen in eine Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2017/18
4. Grundschule Quint – Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
5. Grundschule Pallien – Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
6. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

7. Umwandlung der Grundschule Feyen in eine Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2017/18
8. Grundschule Quint – Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
9. Grundschule Pallien – Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2016 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
10. Verschiedenes

Trier, 11. April 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bebauungsplan BN 49/1 Alte Zurmaiener Straße, 2. Änderung – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung (Trier-Nord)

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) bekannt, dass der Entwurf des Bebauungsplans BN 49/1 Alte Zurmaiener Straße, 2. Änderung einschließlich der Begründung in der Zeit vom 27. April 2016 bis einschließlich 27. Mai 2016, während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Die Planung wird im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB ohne Umweltprüfung durchgeführt.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für eine wohnbauliche Nachverdichtung im Bereich der bestehenden Baulücke durch die Änderung der bisher festgesetzten offenen Bauweise zu „abweichender Bauweise“. Überdies soll die überbaubare Grundstücksfläche im Bereich des Flurstücks Gemarkung Trier Flur 24 Nr. 680/57 um ca. 3 m nach Nordosten und geringfügig zur Straße erweitert werden. Mit der vorliegenden Planung sollen die entsprechenden Festsetzungen des Ursprungsbebauungsplans sowie seiner 1. Änderung aufgehoben werden.

Von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Anregungen können nur während der o. a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerbüro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 27.04.2016 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht zudem die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, den 15.04.2016

Der Oberbürgermeister

i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, den 26. April 2016, um 17:00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage B 90/Die Grünen Stadtratsfraktion: Straßenmusik

Nichtöffentlicher Teil:

- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnishaushalten 2014 sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2014 des Dezernates III
- Prostitution in Trier – Neuaufgrenzung des Sperrbezirks
- Prostitution in der Stadt Trier – Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben
- Vergabeangelegenheit
- Feuerwehrbedarfsplan/Personalentwicklungskonzept
- Sachstand Hauptfeuerwache
- Investorennachfragen
- Verschiedenes

Trier, 18. April 2016

Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 20.04.2016, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Parksituation in Ruwer; 3. Flüchtlingshilfe vor Ort; 4. Straßenprostitution; 5. Ortsvorsteherbesprechung; 6. Ortsteilbudget 2016; 7. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 8. Verschiedenes.

Trier, 12.04.2016

gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Euren tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 21.04.2016, 20:00 Uhr, „Druckwerk“, Ottostraße 29. Tagesordnung: 1. Begrüßung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. „Dorfplatz Euren“ – Vorstellung der Planungen durch die Verwaltung; 4. Ortsteilbudget 2016; 5. Verschiedenes.

Trier, 12.04.2016

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen in der Stadtgemeinde Trier

In der Gemarkung Olewig, Flur 6, Flurstücke, 1/14, 14/6, 75/3, 76/5, 83/1, Flur 8, Flurstücke 32/8, 32/10, 38/4, 38/5, 38/7, 38/9, 40/2, 41/3, 50/3, 53/2, 62/18, 62/19, 69/7, 70/11, 72/1, 72/2, 72/12, 75/12, 75/13, 75/18, 75/20, 75/22, 84/1, 84/3, 85/4, 169/3, 170/6, 171/2, 176/2, 180/3, 198/4, 400/53, 420/33, 446/51, 498/72, 501/72 und 545/75 wurden die Flurstücksgrenzen aus Anlass einer Grenzwiederherstellung nach Ausbau der Olewiger Straße auf Antrag der Stadtgemeinde Trier bestimmt und abgemerkt. Über diese Maßnahmen wurde am 30. März 2016 eine Niederschrift (Grenzniederschrift) angefertigt.

Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LG Verm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1) in der jeweils geltenden Fassung werden den Eigentümerinnen, Eigentümern und Erbbauberechtigten der Flurstücke die in der Grenzniederschrift näher bezeichneten Maßnahmen öffentlich bekannt gegeben. Der verfügbare Teil der Grenzniederschrift hat folgenden Wortlaut:

„Die bestehenden, bereits festgestellten Flurstücksgrenzen und einzelne Grenzpunkte einer bereits festgestellten Flurstücksgrenze werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzmittlung, wie in der Skizze dargestellt, wiederhergestellt.“

Die neuen Flurstücksgrenzen werden mit der Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Umlegungsplanes zur vereinfachten Baulandumlegung „Olewig – Olewiger Straße Teil 2“ (§ 83 Abs. 1 BauGB) bestandskräftig.

Die Grenzpunkte werden auf der Grundlage der Entscheidung nach Nr. 1 Buchstabe c - wie in der Skizze dargestellt - abgemerkt.“

Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 20. April 2016 bis 3. Mai 2016 beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier, Zimmer 6 ausgelegt und kann während der Öffnungszeiten (Mo. - Mi., Fr. von 8.30 bis 12.00 Uhr, Do. 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr) eingesehen werden.

Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Ablauf von 2 Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die in der Grenzniederschrift enthaltenden Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de, Impressum/Rechtshinweise/Digitale Signatur aufgeführt sind.

Trier, den 31. März 2016

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen



Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VOB:

IGS Trier, Generalsanierung Geb. C

10EU/16 Aufzugsanlage

Massenangaben: 1 x behindertengerechte Aufzugsanlage nach DIN 18385 mit hydraulischem Antrieb

Kostenbeitrag: 54,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 07.06.2016, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 22.07.2016

Ausführungsfrist: 01.09.2016 – 28.10.2016

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Schneider, Tel.: 0651/718-4651

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und Teil 2).

Die Beauftragung für den Teil 1 erfolgt durch die Stadt Trier und ist gesondert abzurechnen.

Die Beauftragung für den Teil 2 erfolgt durch die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und ist ebenfalls gesondert abzurechnen.

Ausbau der Loebstraße 2.BA

16/16

- Teil 1: Erd-, Pflaster- und Straßenbauarbeiten
Teil 2: Tiefbau-, Rohrbau- und Kabelbauarbeiten zur Erneuerung der Versorgungsleitungen Wasser, Gas, Strom und Fernmelde im Zuge des Straßenausbaus der Stadt Trier

Bauherr:

Teil 1: Stadtverwaltung Trier, Tiefbauamt

Teil 2: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Massenangaben:

Teil 1 (Leistungen der Stadt Trier):

ca. 100 m Mulden bzw. Rohr-Rigolen-System, ca. 3.000 m³ Schottertragschicht, ca. 2.000 m Bordanlagen (Hoch-, Rund-, Tiefbordsteine), ca. 1.850 m² gepflasterte Gehwegs- und Nebenflächen, ca. 3.300 m² asphaltierte Verkehrsflächen, Splittmastix SMA 8 S, Binderschicht AC 16 BS, Tragschicht AC 32 TS, ca. 1.500 m² asphaltierte Rad- und Gehwegfläche, Asphaltbeton AC 8 DL, Tragschicht AC 22 TN, ca. 300 m² Creativ Print, ca. 220 m Zaunanlage

Teil 2 (Leistungen der SWT Versorgungs-GmbH):

ca. 500 m³ Bodenaushub und Verfüllung, ca. 225 m³ Sand liefern und einbauen, ca. 130 m³ Ersatzboden liefern und einbauen, ca. 380 m Gasleitung MD/PE d 160 verlegen, ca. 180 m Wasser u. Gas-Hausanschlussleitungen verlegen, ca. 500 m Kabelschutzrohr DN 150 liefern und verlegen, ca. 1.050 m Kabelschutzrohr DN 100 liefern und verlegen, ca. 365 m Mehrfachrohr 3x50 liefern und verlegen, ca. 500 m 10 KV-Kabelleitung in KSR einziehen, ca. 275 m 1 KV-Kabelleitung in KSR einziehen, ca. 730 m FM-LWL-Kabelleitung in MFR einziehen, ca. 600 m Beleuchtungska-

bel verlegen, ca. 17 Stk. Beleuchtungsmaste setzen einschl. der zugehörigen Nebenarbeiten
Rechtsform der Bietergemeinschaften: gesamtschuldnerisch haftend, mit Benennung eines bevollmächtigten Vertreters

Bedingungen:

Für die Ausführung der Rohrbauarbeiten Wasser und Gas sind die Nachweise gemäß DVGW-Regelwerk GW 301 der Gruppe W3 pe, W3 ge sowie G3 pe und G3 st oder gleichwertige Nachweise erforderlich.

Auf Verlangen der Vergabestelle binnen 6 Kalendertagen vorzulegen:

Unterlagen nach § 6 (3) 2. a) bis i) VOB/A 2012

Sprache: Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen

Kostenbeitrag: 54,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 10.05.2016, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 03.06.2016

Ausführungsfrist: 06.06.2016 - 12.12.2016 (beide Teile)

Ausführendes Amt: Stadt Trier: Tiefbauamt, Herr Wolff, Tel.: 0651/718-3665

SWT-Versorgungs-GmbH: Herr Köhnen, Tel.: 0651/717-1531

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts (SWT-AÖR)

Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und Teil 2).

Die Beauftragung für den Teil 1 erfolgt durch die Stadt Trier und ist gesondert abzurechnen.

Die Beauftragung für den Teil 2 erfolgt durch die SWT - AÖR und ist gesondert abzurechnen.

Ausbau der Udostraße

39/16

Teil 1: Straßenbau- und Pflasterarbeiten

Teil 2: Beleuchtungsarbeiten einschl. Tiefbau

Bauherr:

Teil 1: Stadtverwaltung Trier, Tiefbauamt

Teil 2: SWT-AÖR, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Massenangaben:

Teil 1 (Leistungen der Stadt Trier):

Ca. 570 m³ Schottertragschicht 0/56, ca. 250 m² Betonsteinpflaster Planolith-10 cm, ca. 160 m Betonstein Pflasterrinne, ca. 800 m² Asphalttragschicht AC 22 DN, ca. 800 m² Asphaltbeton AC 8 DN, ca. 335 m Tiefbordstein 10/25

Teil 2 (Leistungen der SWT-AÖR):

ca. 7 Stk Beleuchtungsmaste aufstellen, ca. 225 m Beleuchtungskabel verlegen

Rechtsform der Bietergemeinschaften: gesamtschuldnerisch haftend, mit Benennung eines bevollmächtigten Vertreters

Bedingungen:

Auf Verlangen der Vergabestelle binnen 6 Kalendertagen vorzulegen:

Unterlagen nach § 6 (3) 2. a) bis i) VOB/A 2012

Sprache: Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen

Sicherheiten: Vertragserfüllungsbürgschaft (5 % der Auftragssumme), Gewährleistungsbürgschaft (3 % der Abrechnungssumme)

Kostenbeitrag: 30,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 10.05.2016, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 09.06.2016

Ausführungsfrist: Beginn 12 Werktagen nach Auftragserteilung, Ausführung innerhalb von 100 Werktagen in 2016

Ausführendes Amt:

Stadt Trier: Tiefbauamt, Herr Romberg, Tel.: 0651/718-3663

SWT-AÖR: Herr Krein, Tel.: 0651/717-1528

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

31/16 Beschaffung von Laboraustattung für Sek. I und Sek. II für die IGS Trier

Massenangaben: ca. 500 Einzelposten naturwissenschaftliches Gebrauchsmaterial gemäß Aufstellung der Fachlehrerschaft der IGS Trier

Kostenbeitrag: 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Mittwoch, 11.05.2016, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 10.06.2016

Ausführungsfrist: August 2016

Ausführendes Amt: Amt für Schulen und Sport, Frau Busch, Tel.: 0651/718-1406

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, bei der Sparkasse Trier, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabeprüfstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Vergabekammer Rheinland-Pfalz (nur für 10EU/16):

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz

Trier, 14.04.2016 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Zerfallende Staaten und neue Kriege als Fluchtursachen

Aktuelle Veranstaltungstipps der VHS

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule:

EDV:

● Desktop Publishing mit Adobe In-Design CS6, ab 21. April, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Computerschreiben in vier Stunden, Dienstag, 26. April/3. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

● „Konstantin der Große“, ab 26. April, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

● Test Maschinenschreiben am PC, Dienstag, 3. Mai, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Vorträge/Gesellschaft:

● Basisworkshop: „Forschen mit Wasser“ Dienstag, 26. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, Anmeldung nur über die

Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ per E-Mail: monika.stoehr@haus-der-kleinen-forscher.de.

● Forum „Rechtliche Vorsorge“: „Erbe, Testament, Pflichtteilsrecht“, Mittwoch, 27. April, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● Themenworkshop: „Forschen zu Strom und Energie – als Lernbegleitung Bildungspartner einbinden“, für Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen, Donnerstag, 28. April, 9 Uhr, Stadtwerke, Ostallee 7-13.

● Vortrag „Neue Kriege und zerfallene Staaten als Fluchtursachen“, Dienstag, 3. Mai, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● Stadtführung mit Musik, Donnerstags, 5. Mai, Porta Nigra (Stadtseite), 16.30 Uhr.

Kreatives Gestalten:

● Digitale Spiegelreflexkamera in der Praxis (mit Fotowanderung), Freitag, 29. April, 18.30 Uhr, Samstag, 30. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106. Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Fahrerlaubnisbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Unternehmerberatung: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen von Eheschließungen: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr. Schatzkammer-Führung: dienstags, 15 Uhr)

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr.

Bibliothek Palais Walderdorff: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: April 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115

Montag - Freitag, 7-18 Uhr,

Internet: www.trier.de

WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. April 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 22. April
„Seraffini: Italienische Ansichten“:
 Zwei Maler aus Ascoli Piceno in
 Trier, Viehmarkttherme

bis 29. April
**„Digital Glow oder: Was
 Smartphones mit uns machen“:**
 Werke von Leen Van Bogaert,
 SWR-Studio, Nagelstraße

bis 28. April
Daily Paintings – Trier,
 Jahresprojekt von Josef Hammer,
 Europäische Rechtsakademie

bis 30. April
„Trier – Luxemburg“: Werke
 von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro,
 Simeonstraße

„Werke Trierer Maler seit 1870“:
 Kunsthandlung P. Weber

„Black White“: Arbeiten zu
 Kanaldeckeln von Daniela Kurella,
 Kioskbühne, Südallee

„Laas Totaal!“: Werkschau von
 Laas Koehler, Kunstraum KM9,
 Karl-Marx-Straße, Werkstatt-
 Gespräch am 21. April, 18.30 Uhr

Trierlogie Pt.2, Werke von York
 Wegerhoff, Tufa-Galerie

bis 1. Mai
**„Der kalte Krieg – Ursachen,
 Geschichte, Folgen“:** Karl-Marx-
 Haus, Brückenstraße 10

bis 1. Mai
**Kunstasyl: art residence for
 artists without residence,**
 Tufa-Galerie zweites OG

bis 8. Mai
„Engagierte Blicke“: Werke von
 Waltraud Jammers, Kunsthalle
 der Europäischen Kunstakademie

bis 14. Mai
„Trans-Formationen“: Werke
 von Dorothee Pfeifer, Galerie
 Gesellschaft für Bildende Kunst,
 Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 20. Mai
„Nepal – Vom Dach der Welt“:
 Bilder von Jutta Walter, Remise

**Öl- und Acrylarbeiten von Lyre
 und Claudia Fabian,** Landgericht

bis 27. Mai
**Abstrakte Malerei von Beate
 Ewerz,** Brüderkrankenhaus

bis 31. Mai
**„Der Krieg an der Mittelmosel
 und im Hunsrück 1734/35 – 280
 Jahre Schlacht bei Klausen“:**
 Bibliothekszentrale, Universität

**Alte Trier-Fotos von Wilhelm
 Deuser,** Lesesaal der Stadtbibliothek

bis 5. Juni
„Ankunft Rheinland Pfalz“:
 Therme am Viehmarkt

bis 30. Juni
„generator“: Lichtkunst im
 Heizkraftwerk Trier von Mischa
 Kuball, Universität, Campus II

**„Kennen Sie Trier? Details und
 andere Perspektiven“:** Fotos von
 Wolfgang Raab, Mutterhaus-Nord

bis 15. Juli
**„Erzbischof und Kurfürst Franz
 Ludwig von Pfalz-Neuburg:
 Familie – Ämter – Kunst“:**
 Druckschriften, Gemälde und
 Graphiken, Bibliothek des
 Bischöflichen Priesterseminars

bis 21. Juli
„Durchsichtig“: Fotoarbeiten
 von Rainer Breuer und Ursula
 Dahm, Deutsche Richterakademie

bis 31. August
„Ansichtssache Trier“:
 Druckgrafiken aus vier
 Jahrhunderten, Stadtmuseum

Mittwoch, 20.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ausbildung in Luxemburg“:
 BiZ der Agentur für Arbeit,
 Dasbachstraße 9, 10 Uhr

**„Grüne Gentechnik:
 Befürchtungen, Erfahrungen,
 Perspektiven“:** Caspar-
 Olevian-Saal, 15.30 Uhr

**Buchpräsentation „Wenn Licht
 bricht“ – Anthologie von Trierer
 AutorInnen,** Lesecafé, P, 19 Uhr

**„Mein Vermögen, dein
 Vermögen, gar kein Vermögen? –
 Zugewinnausgleich und
 Gütertrennung“:** Forum Feyen,
 19.30 Uhr

**„Fluchtursachen bekämpfen –
 nicht Flüchtlinge, was können wir
 tun?“:** mit Dr. Wolfgang Heinrich
 (Brot für die Welt), Tufa, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Alles bleibt anders“: Stück
 von Georg Kreisler, Kasino, 20 Uhr

**„Portraits – Claudio Gatzke:
 Don Quixote“:** Theater, 21 Uhr

**„Wovor hast Du eigentlich
 Angst?“:** Start: Theater, 21 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

**„187 Straßenbande präsentiert
 GZUZ“:** Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Donnerstag, 21.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das künstliche Hüftgelenk“:
 Brüderkrankenhaus, 18 Uhr

**„Wertschätzende Kommunikation
 – Von der Beschämung zur
 Anerkennung“:** Lesecafé,
 Palais Walderdorff, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Premiere: **„Das erste Album:
 Trier“:** Kasino, 19.30 Uhr

„Portraits“: Theater, 21 Uhr
 weitere Infos: www.teatrier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Drei im roten Kreis“: Tufa,
 Kleiner Saal, 20.30 Uhr

Freitag, 22.4.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Multibunte Kulturwerkstatt,
 Stadtmuseum, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hor“: Tanzstück von Ohad
 Naharin, Theater, 19.30 Uhr

**„Kumbia 333 – Mein Schicksal ist
 die Flucht – Meine Heimat die
 Musik“:** Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

**„Wovor hast Du eigentlich
 Angst?“:** Start: Theater, 21 Uhr

„Herzessache“: mit Horst
 Lichter, Europahalle, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

The Australian Pink Floyd-Show,
 Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

TripHop, Dub & Electro Sounds,
 Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

**Orbiting Giants Tobi Hewer &
 Jonas Orbiting,** Villa Wüller,
 Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. April 2016)

Samstag, 23.4.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Buchpräsentation „Willkommen zu einer philosophischen Reise – öffne die Seele und aktiviere deine Heilkräfte“, mit Bo Sun und Theresia Wilhelms, Buchhandlung Mayersche, Kornmarkt 3, 15 Uhr

„Mach deine Straße zum Garten“, Workshop mit Heike Boomgaarden, Palais Walderdorff, Raum 108, Domfreihof, 10 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

„Das Cabinet des Dr. Caligari“, von Robert Wiene, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Partykeller“, mit Florian Ludewig und Bastian Korff, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

Musical Project, Bürgerhaus Ehrang, Niederstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Chormeile, Innenstadt, 11 Uhr, Infos: www.city-initiative-trier.de

Mytallica, Kasino am Kornmarkt, 20.30 Uhr

SPORT.....

Handball-Damen: Zweite Bundesliga: DJK/MJC Trier – SV Union Halle Neustadt, Arena, Fort Worth-Platz, 15 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR..... KONZERTE / SHOWS.....

Bier-Kulturgartenfest, Petrusbräu, Kalenfelsstraße, 12 Uhr

Ü 30-Party – Die Elfte, Romika, Metternichstraße, 20.30 Uhr

Metro Motion, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Tempo 90: Myom, Semuta, Breakslinger, Benedor & Crocket Villa Wuller, 23.55 Uhr

Sonntag, 24.4.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Die Wunderäpfel“, musikalisches Kindermärchen, Tufa, Großer Saal, 17 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Tatort Kunstmarkt – Original oder Fälschung“, mit Restaurator Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Das Cabinet des Dr. Caligari“, von Robert Wiene, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Familienwanderung: **„Frühlingserwachen im Mattheiser Wald“**, Treffpunkt, Wandertafel Gut Mariahof, 14 Uhr

Montag, 25.4.

Für diesen Tag lagen bei Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise vor

Dienstag, 26.4.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die europäische Geldpolitik“, Vortragsreihe zur Bundesbank, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr, vorherige telefonische Anmeldung erforderlich: 06131/377-3014

THEATER / KABARETT.....

„Das erste Album: Trier“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Arliss Nancy / Jawknee Music / Cold Cold Hearts, Jugendzentrum Mergener Hof, 19 Uhr



Abstrakte Malerei von Beate Ewerz ist bis 27. Mai im Ausstellungsflur des Brüderkrankenhauses zu sehen. Das Werk der in Kenn lebenden Künstlerin umfasst aufgelöste Formen, Flächen, umrissene Personen, Körper, Köpfe, Landschaften, Blumen, Figuren, Fragmente und Farbklänge, die harmonisieren und von Intuitionen und Eindrücken geleitet werden. Foto: privat

SPORT.....

Reihe „Yoga im Museum“: Afro Yoga-Sitzung zum Themenschwerpunkt Schlange, mit Sarasvati Devi, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr weitere Informationen im Internet: www.museum-trier.de



Angaben ohne Gewähr,
Stand: 14. April 2016